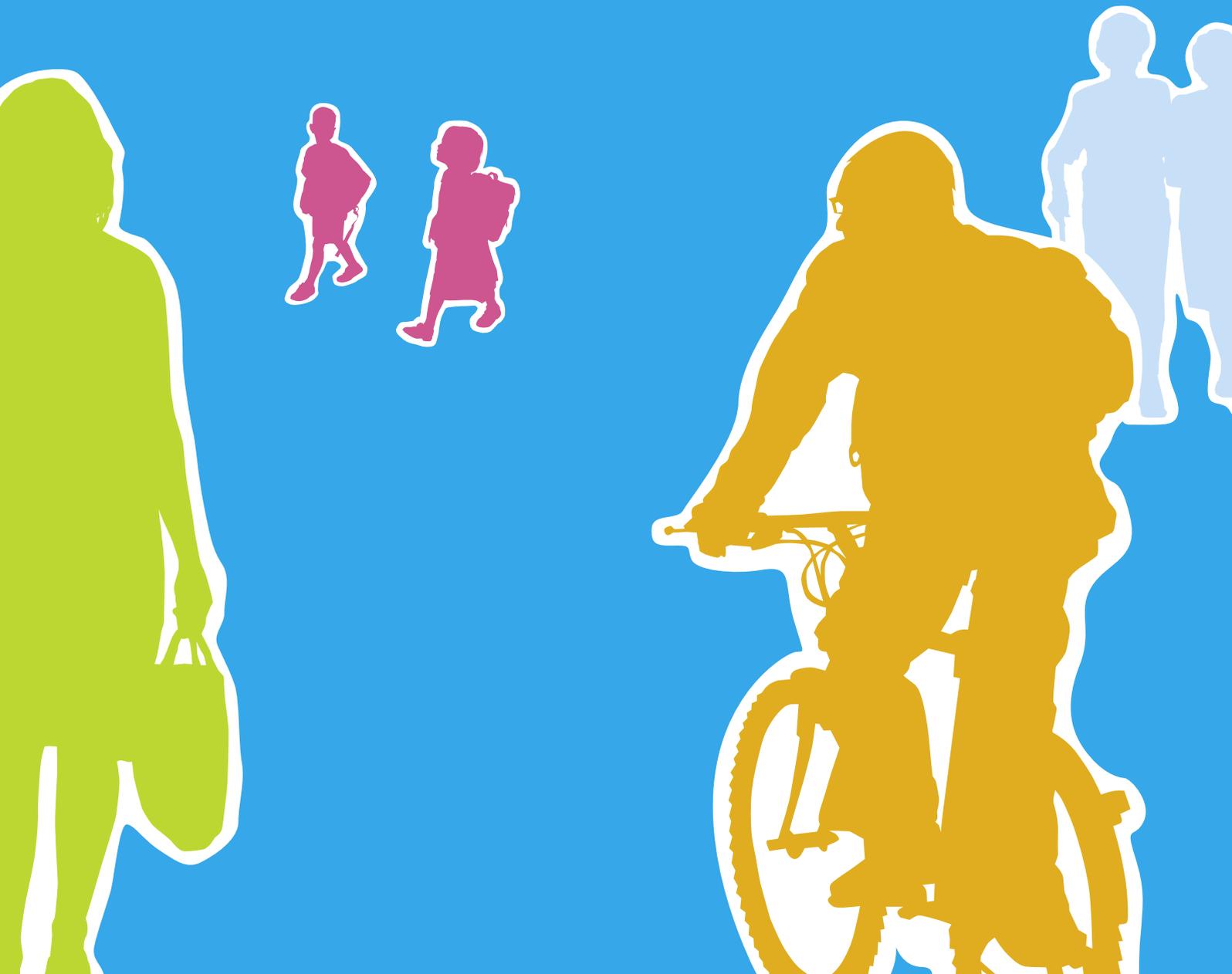


# Ein Plus für Münster

---

Geschäftsbericht 2009 – Stadtwerke Münster GmbH



# Pluspunkte für Münster

Im Geschäftsjahr 2009 haben die Stadtwerke Münster ihr hohes Leistungsniveau halten können. Das operative Ergebnis war hier und da sicher noch ausbaufähig, fiel aber insgesamt durchaus zufriedenstellend aus. In wichtigen Bereichen sind sogar Erweiterungen und Verbesserungen erzielt worden.

Durch die effiziente, kostengünstige und umweltfreundliche Versorgung mit Strom, Erdgas und Fernwärme, mit Trinkwasser und mit Mobilität schafften die Stadtwerke im vergangenen Geschäftsjahr einmal mehr eine der zentralen Voraussetzungen für die „Vitalität“ des Standortes Münster und für dessen hohe Lebensqualität. Alle Münsteranerinnen und Münsteraner konnten das nachhaltige Engagement und die gezielte Kundenorientierung der Stadtwerke erleben. Das galt für Privatpersonen ebenso wie für Gewerbebetriebe und auch für die Industrie in unserer Stadt. Jeder dieser Gruppen haben wir auch 2009 wieder eine ganze Reihe maßgeschneiderter und attraktiver Angebote gemacht.

So konnten die Stadtwerke Punkte sammeln, die an vielen Stellen im Zahlenwerk dieses Geschäftsberichts für ein ansehnliches Plus sorgten. Und was uns ebenso freut: Zahlreiche positive Zeichen haben wir damit auch im Stadtbild von Münster und im Meinungsbild unserer Kunden gesetzt.

In Zukunft werden diese Vorzüge charakteristisch für die Stadtwerke bleiben. Nach fast 26 engagierten und erfolgreichen Jahren als technischer Geschäftsführer überreicht Dr. Norbert Ohlms das „aufgeräumte Schiff“ am Hafenplatz an den 38-jährigen Dr. Andreas Hoffknecht. Dieser setzt seine Arbeitsschwerpunkte weiter genau dort, wo die Erwartungen der Verbraucher liegen: bei einem nachhaltigen Plus hinsichtlich Klimaschutz und Energieeinsparung.

# Inhalt

<b>04</b>	<b>Auf einen Blick</b>
<b>05</b>	<b>Organe der Gesellschaft</b>
<b>06</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>
<b>08</b>	<b>Vorwort der Geschäftsführung</b>
<b>10</b>	<b>Auszug aus dem Lagebericht</b>
16	Strom
22	Erdgas
26	Fernwärme
30	Trinkwasser
34	Verkehr
40	Beteiligungen, Immobilien und sonstige Aktivitäten
50	Bilanz 2009
<b>65</b>	<b>Jahresabschluss</b>
66	Bilanz
68	Gewinn- und Verlustrechnung
69	Anhang
78	Entwicklung des Anlagevermögens
<b>80</b>	<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>
<b>82</b>	<b>Impressum</b>

# Auf einen Blick

## Stadtwerke Münster GmbH

		2009	2008	2007
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände				
> Anschaffungswerte	T€	1.044.202	1.074.591	1.056.478
> Buchrestwerte	T€	226.563	247.943	264.598
> Investitionen	T€	27.245	24.489	23.749
Finanzanlagen	T€	60.553	48.402	68.053
Gezeichnetes Kapital	T€	51.200	51.200	51.200
Bilanzsumme	T€	451.476	450.013	478.077
<b>Umsatzerlöse (ohne Energiesteuer)</b>	<b>T€</b>	<b>466.111</b>	<b>456.023</b>	<b>444.251</b>
Materialaufwand	T€	405.470	397.628	356.240
Personalaufwand	T€	60.307	57.482	57.315
Abschreibungen	T€	27.723	33.433	36.896
Steuern	T€	15.961	7.923	13.596
Konzessionsabgabe	T€	17.521	17.153	17.033
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>T€</b>	<b>1.100</b>	<b>850</b>	<b>770</b>
<b>Absatz</b>				
Stromabgabe	Mio. kWh	1.241,6	1.426,5	1.586,2
Erdgasabgabe ohne Kraftwerke	Mio. kWh	2.198,9	2.249,9	2.239,4
Fernwärmeabgabe	Mio. kWh	607,4	583,5	523,7
Wasserabgabe	Mio. m <sup>3</sup>	15,8	16,0	16,5
Fahrgäste	Mio.	31,9	33,2	32,7
<b>Netzlängen</b>				
Strom	km	3.459	3.445	3.419
Erdgas	km	859	856	843
Fernwärme	km	99	99	97
Wasser	km	993	992	978
Verkehr/Betriebsleistungen	1.000 km	8.674	8.867	8.860
<b>Mitarbeiter</b>				
Zahl der Mitarbeiter (31.12.)		928	958	966
davon Auszubildende		40	38	38
<b>Wesentliche Beteiligungen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster</li> <li>&gt; FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven</li> <li>&gt; Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH &amp; Co. KG, Essen</li> <li>&gt; items GmbH, Münster</li> <li>&gt; Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH &amp; Co. KG, Münster</li> <li>&gt; Nederlands-Duitse Internet Exchange B.V., (N-DIX), Enschede/Niederlande</li> <li>&gt; smartOptimo GmbH &amp; Co. KG, Osnabrück</li> <li>&gt; Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH, Münster</li> <li>&gt; Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH, Münster</li> <li>&gt; Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster</li> <li>&gt; Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster</li> <li>&gt; Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster</li> <li>&gt; Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Borkum</li> </ul>				

# Organe der Gesellschaft

## Gesellschafter

Stadt Münster zu 100%

## Aufsichtsrat

Stefan Weber

Vorsitzender des Aufsichtsrates,  
Ratsmitglied, Selbstständiger EDV-Berater

Heinz Röhricht

1. Stellvertretender Vorsitzender,  
Arbeitnehmersvertreter,  
Freigestellter Betriebsratsvorsitzender, Heizungsbauer

Joachim Tonn

2. Stellvertretender Vorsitzender,  
Ratsmitglied (bis 20.10.2009), Kaufm. Angestellter

Dr. Michael Jung

2. Stellvertretender Vorsitzender (ab 02.12.2009),  
Ratsmitglied, Historiker

Frank Baumann

Ratsmitglied, Online-Designer

Helga Bickeböller

Stadtkämmerin

Wilhelm Breitenbach

Ratsmitglied (bis 20.10.2009),  
Sachkundiger Bürger (ab 11.11.2009), Lehrer

Ulrich Eisenack

Ratsmitglied (bis 20.10.2009), Ltd. Regierungsdirektor

Manfred Engelmann

Sachkundiger Bürger (ab 11.11.2009),  
Bezirksgeschäftsführer a.D.

Inge Jachmann

Sachkundige Bürgerin (bis 20.10.2009), Architektin

Gerhard Joksch

Ratsmitglied (ab 11.11.2009),  
Freiberuflicher Raumplaner und Berater

Thorsten Kornblum

Ratsmitglied (ab 11.11.2009), Jurist

Günther Kronberg

Arbeitnehmersvertreter, Kaufm. Angestellter

Klaus Langebröker

Arbeitnehmersvertreter,  
Freigestelltes Betriebsratsmitglied,  
Kaufm. Angestellter

Dieter Maager

Sachkundiger Bürger,  
Heizungs- und Lüftungsanitärmeister

Antonio Machado

Arbeitnehmersvertreter, Lagerist

Andreas Nicklas

Ratsmitglied, Rechtsanwalt

Robert Otte

Ratsmitglied (bis 20.10.2009), Finanzmakler

Carsten Peters

Ratsmitglied (bis 20.10.2009), Geschäftsführer

Iris Toulas

Ratsmitglied (ab 11.11.2009),  
Dipl.-Ing. (FH) der Ver- und Entsorgungstechnik

Hans Varnhagen

Ratsmitglied (ab 11.11.2009), Dachdeckermeister

Michael Weidekamp

Arbeitnehmersvertreter, Techn. Angestellter

Rolf Wischer

Arbeitnehmersvertreter,  
Freigestelltes Betriebsratsmitglied, Kfz-Mechaniker

## Geschäftsführung

Dr. Henning Müller-Tengelmann

Dr.-Ing. Norbert Ohlms (bis 30.11.2009)

Dr. Andreas Hoffknecht (ab 01.12.2009)

# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2009 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. In fünf gemeinsamen Sitzungen mit der Geschäftsführung wurden alle wesentlichen Sachfragen des Versorgungs- und Verkehrsbezugs und der Beteiligungsgesellschaften sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik eingehend beraten. Anhand der geprüften Vorlagen, der übergebenen Unterlagen und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft überwacht und die ihm laut Gesellschaftsvertrag obliegenden Beschlüsse gefasst. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr ausführlich mit der Preisentwicklung auf den Energiemärkten sowie den Auswirkungen des Wettbewerbs auf den Strom-, Gas- und Wärmemärkten auseinandergesetzt. Die gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnenden Rückgänge in den Energiebeschaffungskosten wurden mit Zustimmung des Aufsichtsrates konsequent durch Senkungen der Strom- und Fernwärmepreise zum 01.04.2009 sowie zum 01.10.2009 weitergegeben. Durch die erfreuliche Senkung der Dieselbeschaffungskosten konnte die bereits beschlossene Tarifierhöhung im öffentlichen Nahverkehr zum 01.08.2009 ausgesetzt werden. Gleichzeitig wurde zum Winterfahrplan 2009/2010 das Angebot des Verkehrsbetriebs in der Frühspitze deutlich erhöht.

Mit Wirkung vom 01.02.2010 wurde im Aufsichtsrat eine leichte Erhöhung der Strompreise beschlossen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind sich sowohl bei steigenden als auch bei fallenden Preisen ihrer Verantwortung gegenüber den Kunden und dem Unternehmen bewusst. Die Entscheidungen des Aufsichtsrates wurden in der Öffentlichkeit offensiv vertreten.

Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus mit der ökologischen Ausrichtung des Unternehmens beschäftigt. Zur Abrundung und Ergänzung eigener Aktivitäten in Münster wurde eine Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen beschlossen, das unter dem Projektnamen „Green Gecco“ größere Projekte zur regenerativen Energieversorgung erstellen soll. Der Start dieses mit über 25 anderen Stadtwerken betriebenen Unternehmens ist für 2010 vorgesehen.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat regelmäßig über die vollständige Erfassung und Fortschreibung der Risiken unterrichtet. Der Aufsichtsrat setzte sich mit den wesentlichen Risikobereichen des Unternehmens und der Beteiligungsgesellschaften auseinander. Die Quartalsberichterstattung im Rahmen des Beteiligungscontrollings der Gesellschafterin wurde ebenfalls im Aufsichtsrat behandelt.

Nach Beschluss der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Münster GmbH vom 30.06.2009 wurde auf Vorschlag des Aufsichtsrates die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 bestellt. Die Jahresabschlussprüfung beinhaltet den Einzelabschluss und den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH und auch die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz. In Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten und in Abstimmung mit dem Beteiligungscontrolling der Gesellschaft hat der Aufsichtsrat dem Abschlussprüfer umfangreiche Vorgaben für die Prüfungsschwerpunkte bei der Abschlussprüfung vorgegeben.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten

Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurde gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz vom Abschlussprüfer geprüft; es ergaben sich keine Beanstandungen. Zur Erläuterung der Prüfung und der Prüfungsergebnisse hat der Abschlussprüfer an der Aufsichtsratssitzung, die den Jahresabschluss der Gesellschaft behandelte, wie in den Vorjahren teilgenommen. Aufgrund des Prüfungsberichts und der Ausführungen des Abschlussprüfers ist der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis der Prüfung einverstanden. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009. Er empfahl der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 festzustellen und die Geschäftsführung zu entlasten.

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern. Im Berichtsjahr fand im Zuge der Kommunalwahl eine Neubesetzung des Aufsichtsrates auf Seiten der Gesellschafterin, der Stadt Münster, statt. Dabei wurden Frau Toulas sowie die Herren Engelmann, Joksch, Kornblum und Varnhagen neu in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Jachmann sowie die Herren Tonn, Eisenack, Otte und Peters sind dabei ausgeschieden. Ihnen gebührt unser Dank für die konstruktive Zusammenarbeit. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates in neuer Besetzung wurde Herr Weber wieder zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Herr Dr. Jung wurde zum 2. Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Herr Röhrich blieb weiterhin 1. Stellvertretender Vorsitzender. Herr Dr. Norbert Ohlms, technischer Geschäftsführer der Stadtwerke Münster GmbH seit 1983, ist am 30.11.2009 wegen Erreichens der Altersgrenze ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Ohlms für fast 26 Jahre erfolgreiche Arbeit für das Unternehmen und seine Beteiligungsgesellschaften.

Mit Wirkung vom 01.12.2009 wurde Herr Dr. Andreas Hoffknecht zum neuen technischen Geschäftsführer des Unternehmens bestellt. Damit wurde der Generationswechsel für die Geschäftsführung der Stadtwerke, der bereits in 2008 begonnen wurde, vollzogen. Der Deutsche Corporate Governance Kodex wurde, soweit dessen Anregungen und Empfehlungen auf die Stadtwerke Münster GmbH übertragbar sind, wie bereits in den Vorjahren im Rahmen der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat befolgt.

Nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates besteht ein Personalausschuss. Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die die Grundlage für die Erfüllung der gestellten Aufgaben bildet.

Münster, den 16.06.2010

Für den Aufsichtsrat

Stefan Weber  
Vorsitzender



Stefan Weber  
Aufsichtsratsvorsitzender

# Vorwort der Geschäftsführung

Positive Impulse zu setzen, mit Innovationen Kunden und Umwelt zu entlasten und Mitarbeiterpotenziale mehr in den Fokus zu stellen, diese Zielsetzungen waren prägend für das Jahr 2009. Die Auswahl dieser Schwerpunkte, deren konsequente Ausgestaltung und die überzeugenden Resultate haben das Unternehmen Stadtwerke Münster weiter nach vorne gebracht.

## Positive Impulse

Die Stadtwerke Münster sind ein kommunales Unternehmen. Wir fühlen uns der Stadt und ihren Bürgern aus Überzeugung verpflichtet. Seit über 100 Jahren tragen wir aktiv zu der Entwicklung von Wirtschaft, Umwelt und Lebensqualität in Münster bei. In all diesen Bereichen haben wir immer wieder Akzente gesetzt und viele bedeutende Meilensteine erreicht. Die innovative Gas- und Dampfturbinenanlage am Hafen oder der auch von unseren Fahrgästen wiederholt ausgezeichnete öffentliche Personennahverkehr mit höchstem Umweltstandard sind nur zwei Beispiele von vielen. In 2009 haben wir weitere wichtige Schritte gemacht:

In den stark frequentierten Morgenstunden haben wir den Servicelevel unseres Busverkehrs erhöht und das Angebot deutlich erweitert. Auch den Ausbau der regenerativen Energie in Münster haben wir entschlossen vorangetrieben. Damit sind unsere Leistungen ganz nah am Menschen. Sie steigern die Lebensqualität der Stadt direkt und nachhaltig.

Einen weiteren großen Beitrag für Münster leistet unsere Wirtschaftskraft. Neben dem reinen Unternehmensgewinn trugen die über 900 Stadtwerkerinnen und Stadtwerker dazu bei, dass auch die Konzessionsabgabe erwirtschaftet und die Verluste des öffentlichen Personennahverkehrs abgedeckt wurden. Auch die Unterstützung vieler lokaler Aktivitäten, Initiativen und Projekte durch unser Sponsoring ist ein starker Wirtschaftsfaktor.

## Kunden und Klima entlastet

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten drehen viele Menschen jeden Euro dreimal um. Unser Ziel ist es, unsere Kunden mit günstigen Produkten beim Sparen zu unterstützen. In 2009 haben wir unseren Erdgaspreis zweimal und in Summe um über 20 Prozent gesenkt. Damit konnten wir das Budget unserer Erdgaskunden deutlich entlasten.

Auf der anderen Seite haben wir gezielt Produkte angeboten, die den bewussten Umgang mit Energie belohnen: zum Beispiel unser Innovationsprodukt Münster:transparent mit der neuen Zählergeneration Smart Meter oder unser lineares Produkt Münster:kompakt. Bei Münster:kompakt wird ausschließlich der Stromverbrauch in Rechnung gestellt; eine Grundgebühr entfällt. Damit lohnt sich Stromsparen noch mehr. Der erfreuliche globale „Nebeneffekt“: Die Umwelt zählt zu den Gewinnern.

Pro Umwelt sind auch weitere Angebote, die wir 2009 geschaffen haben: Das Mikro-Blockheizkraftwerk für den Einsatz im Privatkeller liefert Wärme und Strom für ein ganzes Einfamilienhaus. Innovativ und umweltfreundlich ist unser Klima-Erdgasprodukt, das wir in Kooperation mit dem Münsteraner Zoo entwickelt haben.



links

Dr. Andreas Hoffknecht  
Technischer Geschäftsführer

rechts

Dr. Henning Müller-Tengelmann  
Kaufmännischer Geschäftsführer

### Erfolgspotenzial Mitarbeiter

Wir sind überzeugt, dass die Potenziale unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Erfolgsfaktor der Zukunft darstellen. Um diese Potenziale zu erschließen und weiter auszubauen, haben wir 2009 umfangreiche Maßnahmen ergriffen. Unsere Zielsetzung war, Impulse der Belegschaft aufzunehmen und zur Kulturentwicklung und Erhöhung des Mitarbeiterengagements zu nutzen. Dabei haben wir uns auf drei Themenschwerpunkte fokussiert: Bürokratieabbau, Identifikation mit dem Unternehmen und Information/Kommunikation. Mehrere monatliche Kurzbefragungen erfassten den Realisierungsgrad der Umsetzungsaktivitäten und machten die Wahrnehmung im Unternehmen transparent. Abschließend wurde jeder Mitarbeiter dazu persönlich befragt. Flankierend dazu installierten wir neue Instrumente: Führungswerkstätten für die Führungskräfte, einen „runden Tisch“ für den Dialog zwischen Belegschaft und Geschäftsführung und ein erweitertes Intranet als unternehmensweite Kommunikationsplattform. Die Bilanz am Ende des Jahres war beeindruckend. Eine Befragung Anfang 2010 bestätigte: In allen drei Themenschwerpunkten wurden deutliche Verbesserungen erreicht. Dies ist für uns ein großer Ansporn, die erfolgreichen Maßnahmen in den nächsten Jahren konsequent fortzuführen.

Insgesamt war das Geschäftsjahr 2009 für die Stadtwerke Münster ein Jahr der Neuerungen und auch der Umbrüche. Alle Bereiche waren davon erfasst. Vor allem im oberen Management und bei der Geschäftsführung fand ein umfassender Generationswechsel statt, da viele Führungskräfte in den Ruhestand gegangen sind.

An dieser Stelle möchten wir uns ausdrücklich und ganz persönlich bei Dr. Norbert Ohlms bedanken. Als technischer Geschäftsführer hat er über fast 26 Jahre hinweg wesentliche Meilensteine in der Unternehmensgeschichte gesetzt. Er hat die Stadtwerke Münster zu einem innovativen Anbieter geformt und erfolgreich positioniert.

Dr. Henning Müller-Tengelmann  
Kaufmännischer Geschäftsführer

Dr. Andreas Hoffknecht  
Technischer Geschäftsführer

# Auszug aus dem Lagebericht

Infolge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise zeigten sich im Berichtsjahr negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region.

Das von den internationalen Energiemärkten ausgehende hohe Preisniveau aus 2008 hat die Absatzpolitik sowie die Beschaffungssituation unseres Unternehmens bis weit in das Berichtsjahr beeinflusst und damit unsere Kunden, aber auch unser Unternehmen vor starke Belastungsproben gestellt.

Der durch beide Faktoren zum Teil stark induzierte Rückgang in der Nachfrage nach den Energieprodukten unseres Unternehmens konnte bei den Heizenergien nicht durch die etwas kühlere Witterung im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr kompensiert werden.

In der Stromversorgung ging der Absatz unseres Unternehmens um rd. 13% zurück, der Rückgang in der Gasversorgung betrug 2,3%.

In der Fernwärmeversorgung konnte der tendenzielle spezifische Absatzrückgang durch neue Kunden in der leitungsgebundenen Belieferung, aber auch durch Gewinnung neuer Kunden im Bereich Thermokonzept-Anlagen um insgesamt 4,1% gesteigert werden.

Der langjährige Trend zum Wassersparen setzte sich auch im Berichtsjahr weiter fort. Die Lieferungen in der Wasserversorgung gingen um 1,3% zurück.

Der Verkehrsbereich verzeichnete 3,9% weniger Fahrgäste. Dieser Rückgang wurde überwiegend durch eine geringere Zahl von Schülerjahreskarten und Studenten (Semestertickets) verursacht.

Die Stadtwerke Münster haben auf diese Herausforderungen mit einer moderaten Preispolitik reagiert und absehbare Entlastungen auf den Beschaffungsmärkten vorzeitig an die Kunden weitergegeben. Ebenfalls haben die Stadtwerke mit der Einführung wettbewerbsorientierter neuer Produkte, wie z. B. Festpreisangeboten, reagiert, um den Kunden die Möglichkeit zu geben, sich von den hektischen Preissprüngen abzukoppeln. Die Stadtwerke Münster haben die im zweiten Halbjahr erkennbaren Preisvorteile in der Energiebeschaffung genutzt, um den Kunden für Folgeperioden günstige Preise anbieten zu können.

Angesichts der wachsenden Bedeutung der Energiepreise im privaten und gewerblichen Bereich erhielt das Thema „Energiesparen“ in Verbindung mit der Diskussion über die Folgen des Klimawandels eine stärkere Bedeutung.

Die Stadtwerke Münster haben hier mit intelligenten Produkten in der Strom- und Gasversorgung Zeichen gesetzt.

Die Stromerzeugung in der unternehmenseigenen Gas- und Dampfturbinenanlage am Heizkraftwerk Hafen wurde durch eine Ersatzstromanlage auf Kraft-Wärme-Kopplungs-basis um 3,9 MW elektrische Leistung (4 MW thermische Leistung) erweitert. Daneben betreiben die Stadtwerke nunmehr 30 BHKWs und sonstige regenerative Erzeugungsanlagen.

Damit haben die Stadtwerke Münster im Berichtsjahr rd. 50% der in Münster abgesetzten Strommenge durch Kraft-Wärme-Kopplung auf Basis von Erdgas sowie durch sonstige regenerative Erzeugungsanlagen geliefert. So hat unser Unternehmen einen erheblichen Beitrag zur Energieeinsparung und zur Emissionsminderung in Münster geleistet.



**Starker Einsatz für die Umwelt: Fast die Hälfte des Stroms für Münster wurde 2009 durch Kraft-Wärme-Kopplung und aus erneuerbaren Energiequellen gewonnen.**

Der zukünftige Ausbau der klimaschonenden Energieerzeugung stand auch im Berichtsjahr im Fokus des Unternehmens. Ende 2009 wurde die Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen mit weiteren Stadtwerken unter dem Namen „Green Gecco“ beschlossen. Dieses Unternehmen wird ab 2010 den Ausbau regenerativer Erzeugungsanlagen in Deutschland und Europa forcieren.

#### **Energierightliches Umfeld**

Zum 01.01.2009 hat die Ende 2008 gemeinsam mit den Stadtwerken Osnabrück gegründete smartOPTIMO GmbH & Co. KG mit handelsrechtlicher Wirkung ihren Betrieb aufgenommen. Diese Gesellschaft bündelt zunächst die Kompetenz der beiden Gesellschafter im Bereich Messdienstleistungen und baut diese konsequent aus. Bereits zum vierten Quartal des Berichtsjahres konnten mit neu entwickelten Zählern Energiemanagementsysteme angeboten werden, die unseren Kunden tagesaktuelle digitale Informationen zu ihrem individuellen Energieverhalten liefern. Die Gesellschaft hat damit die Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes vorzeitig erfüllt.

## 20 Megawatt aus Schottland

Der Rat der Stadt hat den Stadtwerken Münster noch im Jahr 2009 grünes Licht für die Beteiligung an Green Gecco gegeben. Dieses Gemeinschaftsunternehmen von 26 Stadtwerken und RWE Innogy zielt darauf ab, europaweit neue Projekte für regenerative Energiequellen wie Wind, Biomasse, Biogas und Wasserkraft zu identifizieren, zu entwickeln und zu realisieren. Green Gecco nimmt auch neue Technologien wie solarthermische Kraftwerke und Geothermie in den Blick. Aktuellstes Beispiel ist der Onshore-Windpark „An Suidhe“ in Schottland. Seine Übernahme in das Portfolio ist für den Herbst 2010 geplant. Mit 23 Turbinen und einer Gesamtleistung von 20 Megawatt kann er rund 14.000 Haushalte mit Energie versorgen. Das klare Plus: eine deutlich bessere CO<sub>2</sub>-Bilanz.



Die von der Bundesregierung Ende 2007 erlassene Verordnung über die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze wurde zum 01.01.2009 umgesetzt. Damit hat der Verordnungsgeber in Bezug auf die Netzentgelte für Strom und Gas einen Systemwechsel vorgenommen, da die bis dahin kostenbasierte Methode der Entgeltregulierung durch ein anreizorientiertes System abgelöst wurde. Die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH hat dieses System planmäßig eingeführt.

Nach einer Entscheidung des Bundesgerichtshofes im August 2008 gelten die Kalkulationsvorgaben der Stromnetzentgeltverordnung materiell schon ab dem 29.10.2005 bis zur tatsächlichen Genehmigung ab dem 01.02.2007. Für die Gasnetzentgeltverordnung gilt Entsprechendes bereits für den Zeitraum von 29.01.2006 bis zum 01.09.2007. Die Bundesnetzagentur hat in Ausführung dieses Urteils die Abschöpfung der vorgenannten Mehrerlöse durch periodenübergreifende Saldierung und kostenmindernde Ansätze bei den zukünftigen Erlösübergrenzen ab 01.01.2010 verfügt.

Die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft hatte im Jahresabschluss 2008 aufgrund dieser Vorgaben angemessene Rückstellungen gebildet. Nach einer Vereinbarung zwischen der Netzgesellschaft und der Bundesnetzagentur über den Einsatz dieser Mehrerlösabschöpfung ab dem 01.01.2010 konnte ein Teil dieser Rückstellungen in 2009 ertragssteigernd aufgelöst werden.

#### Gesamtergebnis zufriedenstellend

Die von den internationalen Energiemärkten aus 2008 noch nachwirkenden Preissteigerungen wurden von den Stadtwerken Münster angesichts der Bedingungen im Wettbewerbsmarkt, aber auch im Hinblick auf die wirtschaftlich schwierige Lage unserer Kunden durch eine moderate Preispolitik sowie durch vorzeitige Preissenkungen an die Kunden weitergegeben. Gleichzeitig haben die Stadtwerke ihre Kostensituation der veränderten Wettbewerbsslage angepasst.



**Besser als gedacht: Im Geschäftsjahr 2009 übertraf der Bilanzgewinn inklusive Vorabgewinnausschüttung das Planergebnis.**

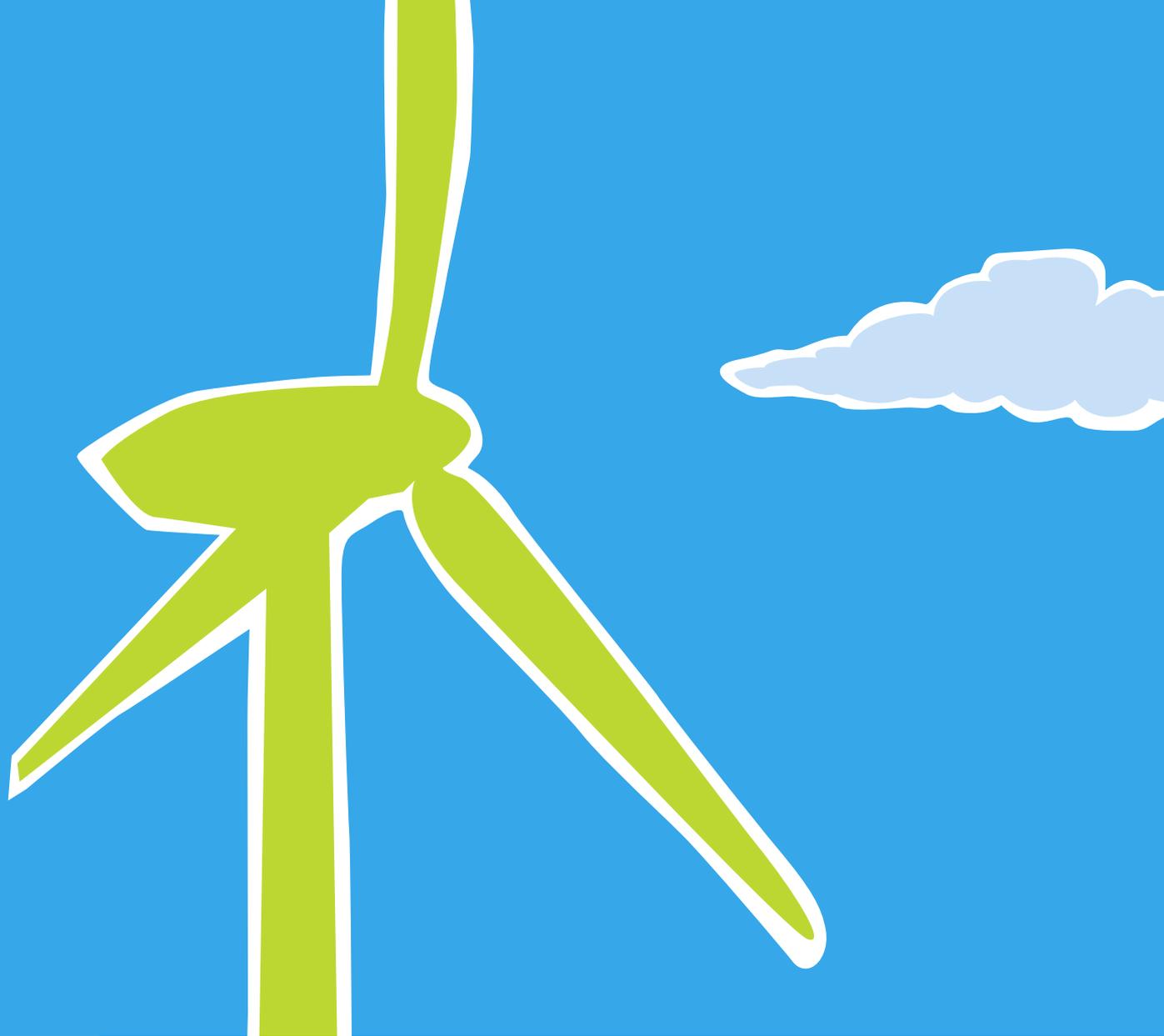
Angesichts der ungünstigen Randbedingungen war das Planergebnis für das Geschäftsjahr 2009 bereits vorsichtig eingeschätzt worden. Der Jahresüberschuss in Höhe von 10,1 Mio. € resultiert überwiegend aus Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen. Ein Teil dieser Erträge soll in Höhe von 3,0 Mio. € zur Verstetigung der späteren Gewinnausschüttungen an die Gesellschafterin in die

Gewinnrücklage eingestellt werden. Der Bilanzgewinn einschließlich der Vorabgewinnausschüttung liegt danach leicht über dem Planergebnis. Das Gesamtergebnis der Stadtwerke für das Geschäftsjahr 2009 kann damit operativ als nicht ausreichend, insgesamt aber als zufriedenstellend bezeichnet werden.

## 42,195 km sind kein Kinderspiel

Damit auch junge Läuferinnen und Läufer ein Marathon-Gefühl entwickeln können, haben die Stadtwerke Münster 2009 wieder den beliebten Kids-Marathon begleitend zum städtischen Volksbank-Münster-Marathon initiiert. Hier spornen Kinder zwischen fünf und 14 Jahren ihre Eltern auf der Zielgraden an. Oder sie genießen mit Helfern gemeinsam die letzten 1,5 Kilometer durch die Münsteraner City, angefeuert von dem jubelnden Publikum. 250 sportbegeisterte Kinder haben diese Chance genutzt und sind am 13. September an den Start gegangen. Auch hier ist ein Plus zu verzeichnen: Es meldeten sich 50 mehr als im Vorjahr. In der ersten Staffel trafen sie übrigens auf eine prominente Teilnehmerin. Die Bürgermeisterin Karin Reismann hat sich „laufend“ von der guten Form der Kids überzeugt.





## Strom

### **Stromabsatz**

#### **Nachfragerückgang bei steigendem Wettbewerb**

Die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise führten im Berichtsjahr ähnlich wie bereits im Vorjahr zu einem Rückgang der Stromnachfrage im Konzern der Stadtwerke Münster um rd. 4,1% (Vorjahr -4,9%). Bei den Lieferungen an die eigenen Kunden der Stadtwerke war ein Rückgang in Höhe von 13% zu verzeichnen.

Die Absatzentwicklung in den einzelnen Kundengruppen zeigte sich sehr differenziert, aber in allen Bereichen rückläufig. Bei den margenschwachen Sonderverträgen lagen die Lieferungen erheblich unter den Ergebnissen des Vorjahres.

Die bereits in den Vorjahren begonnene Konsolidierung der Lieferung in fremde Netze führte zu einem Absatzrückgang um rd. 7,5% auf nunmehr rd. 275 Mio. kWh. Durch Änderung der Kundenstruktur sowie durch aktive Preismaßnahmen konnte der Umsatz in diesem Segment allerdings gesteigert werden. Mit diesen Lieferungen konnte das an den Wettbewerb in Münster verlorene Absatzvolumen wie in den Vorjahren zum Teil kompensiert werden.

Bei den Haushalts- und den Geschäftskunden wurden im Berichtsjahr wie in den Vorjahren erfolgreich Kundenbindungsmaßnahmen durchgeführt. Durch innovative, wettbewerbsorientierte Produkte einschließlich einer differenzierten Preispolitik entsprechend dem Nutzungsverhalten der Kunden konnte die Wechselrate bei diesen Kundensegmenten auf einem niedrigen Niveau gehalten werden.

Besonders erfreulich verlief der Absatz von zertifiziertem Ökostrom aus regenerativen Energiequellen, der mit 25,3 Mio. kWh im Berichtsjahr rd. 150% über dem Vergleichswert des Vorjahres lag.

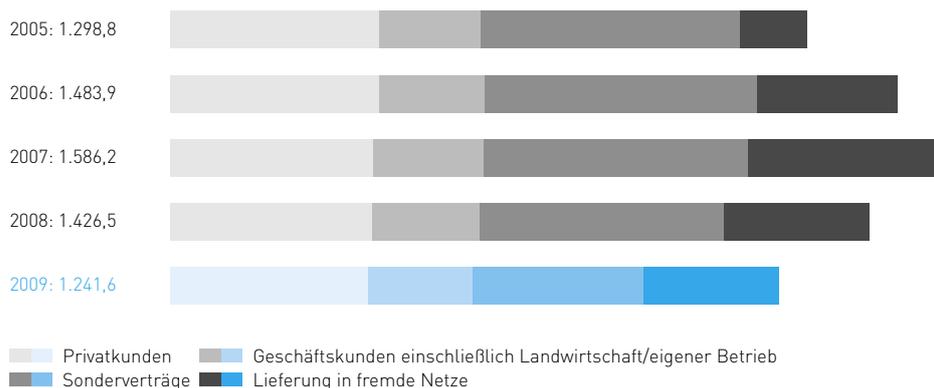
Mit einem umfangreichen Dienstleistungsangebot zum Energiesparcontrolling sowie zur Steigerung der Energieeffizienz informieren und unterstützen die Stadtwerke die Stromkunden in Bezug auf den sparsamen und bewussten Umgang mit Energien und erfüllen damit den satzungsgemäßen Zweck des Unternehmens zum Energiesparen bei gleichzeitiger Verbesserung der Kundenbeziehungen.

In Erfüllung der Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes haben die Stadtwerke Münster im vierten Quartal 2009 in Zusammenarbeit mit der neuen Beteiligungsgesellschaft smartOPTIMO GmbH & Co. KG einen intelligenten Stromzähler eingeführt, mit dem die Kunden ihre Verbrauchswerte zu einzelnen Stunden, Tagen, Wochen etc. abfragen können. Damit werden die Kunden in die Lage versetzt, ihren Verbrauch in lastschwache Zeiten zu verlagern und ihn auch zu reduzieren sowie insgesamt Stromkosten zu sparen. Das Interesse an diesem Produkt entsprach den Erwartungen.



**Positive Ökobilanz: 2009 wurden rund 150% mehr Ökostrom als im Vorjahr abgesetzt. Die zusätzlichen Erlöse flossen in weitere klimafreundliche Anlagen.**

#### Stromabgabe 2005 bis 2009 in Mio. kWh einschließlich Aufteilung nach Kundengruppen



## Eigenerzeugung

### Umweltfreundliche Stromerzeugung

Das Gas- und Dampfturbinenheizkraftwerk Hafen der Stadtwerke war auch im Berichtsjahr die wichtigste Erzeugungsquelle für umweltfreundlichen Strom in Münster.

Im Berichtsjahr wurde ein zusätzliches Ersatzstromaggregat (ESA) mit einer elektrischen Leistung von 3.900 kW sowie einer thermischen Leistung in Höhe von 4.000 kW in Betrieb genommen. Diese Anlage soll die Startfähigkeit der GuD-Anlage auch ohne Verfügbarkeit des überörtlichen Übertragungsnetzes absichern. Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit dient der große Motor auch als Blockheizkraftwerk und kann damit neben der Stromerzeugung gleichzeitig Wärme produzieren, die im Fernwärmenetz der Stadtwerke genutzt wird. Neben der Ersatzfunktion wird die Anlage entsprechend dem Strom- und Wärmebedarf parallel zur GuD-Anlage gefahren. Aus dem Betrieb dieser Anlage in Kraft-Wärme-Kopplung ergibt sich eine zusätzliche CO<sub>2</sub>-Einsparung im Bereich der Strom- und Wärmeerzeugung von rd. 3.000 Tonnen pro Jahr.

Trotz mehrerer kleiner Schäden an den Brennkammern sowie an einem Generatorläufer hat die GuD-Anlage im vierten vollen Betriebsjahr die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt.

Neben einer Wasserkraft- und einer Windkraftanlage mit einer elektrischen Leistung von insgesamt 710 kW haben die Stadtwerke auch im Berichtsjahr die dezentrale Kraft-Wärme-gekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung weiter ausgebaut. Danach verfügen die Stadtwerke Münster nun über 30 BHKWs mit einer gesamten elektrischen Leistung von rd. 7,5 MW.

Umweltfreundliche Stromerzeugung 2009		
Anlage	Leistung	Arbeit
	kW	Mio. kWh
GuD-Heizkraftwerk Hafen*	104.140	477,6
30 BHKWs	7.472	} 27,4
1 Wasserkraftanlage	110	
1 Windkraftanlage	600	
14 Fotovoltaikanlagen	103	
<b>Gesamt</b>	<b>112.425</b>	<b>505,0</b>

\* einschließlich ESA-BHKW

Insgesamt betreiben die Stadtwerke damit einen Anlagenpark mit rd. 112,4 MW elektrischer Leistung. Diese Erzeugungsanlagen haben in 2009 rd. 505 Mio. kWh Strom erzeugt. Damit haben die Stadtwerke über 50% des Stromabsatzes in Münster umweltfreundlich in Kraft-Wärme-Kopplung auf Erdgasbasis sowie auf Basis regenerativer Energiequellen erzeugt. Mit diesen Produktionsanlagen setzen die Stadtwerke Münster das langjährige CO<sub>2</sub>-Minderungskonzept der Stadt Münster konsequent um.

Darüber hinaus ist in dieses Klimaschutzprojekt der Stadtwerke Münster ebenfalls die Erzeugung regenerativen Stroms der Beteiligungsgesellschaft Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH einzubeziehen, die über die von ihr errichteten Fotovoltaikanlagen mit einer elektrischen Leistung von 0,3 MW im Berichtsjahr rd. 125.000 kWh ins Netz der Stadtwerke eingespeist hat.

Die Erzeugungskapazitäten der Stadtwerke sind in das Prognosemodell der Energiehandelsgesellschaft West mbH zur Abschätzung des täglichen Strombedarfs eingebunden. Der Vertriebsbedarf der Stadtwerke wird über die Energiehandelsgesellschaft beschafft.

### Ergebnis der Stromversorgung

#### Umsatzstärkster Bereich

Das Geschäftsfeld Stromversorgung war auch im Berichtsjahr wiederum der umsatzstärkste Unternehmensbereich mit einem Gesamtumsatz von rd. 168,8 Mio. € (Vorjahr 169,2 Mio. €).

### Anstieg der Beschaffungspreise

#### Einführung wettbewerbsorientierter Produkte

An den europäischen Großhandelsmärkten sind die Strombeschaffungspreise seit 2007 deutlich angestiegen. Ebenfalls führten die staatlich induzierten Belastungen für die Förderung der erneuerbaren Energien zu deutlich höheren Strombeschaffungskosten für das Berichtsjahr. Diese Kostensteigerungen konnten durch Kostensenkungen in der eigenen Wertschöpfungskette nicht kompensiert werden.

Zum Ausgleich der Kostensteigerungen wurden die Preise der Grundversorgung sowie vergleichbarer Sonderabkommen zum 01.01.2009 nach 13 Monaten Preiskonstanz um durchschnittlich 6,3% angehoben. Gleichzeitig wurden neue wettbewerbsorientierte Produkte, die auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind, wie z. B. ein linearer Tarif, eingeführt. Die Preismaßnahmen wurden begleitet durch umfangreiche Informationen zur Zusammensetzung des Strompreises, um weitgehende Transparenz sicherzustellen.

### Hohe Investitionen in Netze und Erzeugungsanlagen

Im Berichtsjahr wurden wiederum hohe Investitionen in die Erweiterung und Ertüchtigung der Netze vorgenommen. Das Versorgungsnetz, bestehend aus Nieder- und Mittelspannung, wurde um 13,5 km auf nunmehr 3.459 km erweitert. Für Informationskabel wurden 6,8 km Neubaustrecke verlegt, damit stieg die Länge dieses Netzes auf 1.053 km. Bei relativ geringer Bautätigkeit stieg die Zahl der Hausanschlüsse in der Stromversorgung um 353 auf 57.801.

Im Geschäftsfeld Straßenbeleuchtung wurden im Berichtsjahr 11,5 km Kabel neu verlegt. Dabei stieg die Anzahl der Leuchten um 566 auf 26.855. Das Straßenbeleuchtungsnetz umfasst danach 968 km.

Um den Qualitätsstandard unserer Stromnetze und damit die Versorgungssicherheit und Verfügbarkeit der Stromlieferungen auf einem hohen Niveau zu gewährleisten, wurden im Auftrag der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen im Netz und in verschiedenen Schaltanlagen durchgeführt. In der zentralen Leitstelle wurde zu Ausbildungs- und Weiterbildungszwecken ein Simulationsarbeitsplatz in Betrieb genommen.

Im Gas- und Dampfturbinenheizkraftwerk Hafen wurde die Ersatzstromanlage mit integriertem Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen. Zur Verbesserung der Versorgungssicherheit wurde im Berichtsjahr ein zusätzlicher Heißwassererzeuger mit einer thermischen Leistung von 30 MW installiert. Die Montagearbeiten wurden im Berichtsjahr weitgehend abgeschlossen. Die Inbetriebnahme soll zur Heizperiode 2010/2011 erfolgen. Dieser Heißwassererzeuger dient aufgrund seiner Teillastfähigkeit als Ergänzung bzw. Ersatz der GuD-Anlage zur Bereitstellung von Fernwärme.

Die Wasserkraftanlage Havichhorster Mühle mit einer elektrischen Leistung von 100 kW wurde nach 21 Jahren Betriebszeit von Grund auf saniert und konnte im April 2009 wieder die umweltfreundliche Stromerzeugung aufnehmen.

Zum Ausbau der umweltschonenden Kraft-Wärme-Kopplung wurden auch im Berichtsjahr in drei Blockheizkraftwerke mit einer Gesamtleistung von rd. 102 kW investiert.



**Hochmodern und effizient: Das für 2012 geplante Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle in Hamm wird veraltete Kraftwerksanlagen ersetzen.**

Mit dem GuD-Heizkraftwerk Hafen sowie den nunmehr 30 Blockheizkraftwerken ist das in Münster vorhandene Potenzial an Kraft-Wärme-Kopplung in der leitungsgebundenen Fernwärmeversorgung weitgehend ausgeschöpft. Planungen zum Bau weiterer Erzeugungsanlagen auf Basis regenerativer Energien, insbesondere Biogasanlagen, wurden im Berichtsjahr vorangetrieben. Investitionsentscheidungen konnten noch nicht getroffen werden.

Um über die eigenen Möglichkeiten hinaus verstärkt in der Stromerzeugung tätig zu werden, haben die Stadtwerke Münster mit weiteren kommunalen Partnern in 2008 gemeinsam mit RWE das Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG gegründet. Zweck dieser Gesellschaft ist der Bau und Betrieb eines Steinkohlekraftwerkes mit einer elektrischen Netto-Leistung von rd. 1.530 MW. Der Stromerzeugungsanteil der Stadtwerke Münster daran beträgt 30 MW.

## 88 % Wirkungsgrad durch Kraft-Wärme-Kopplung

Das Gas- und Dampfturbinenkraftwerk der Stadtwerke Münster im Hafen erzeugt Wärme und Strom sehr effizient, kostengünstig und umweltfreundlich. Denn der Dampf, der die Stromturbinen antreibt, erhitzt „nebenbei“ Wasser für das bis in die Haushalte verzweigte Fernwärmenetz. Dort dient es dann zur Heizung oder zur Bereitung von Warmwasser. Dieses ausgeklügelte Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung steigert die Brennstoffnutzung gegenüber konventionellen Kraftwerken, bei denen die Kondensationswärme verpufft, von maximal 56 Prozent auf beeindruckende 88 Prozent. Dank dieser Technologie werden Jahr für Jahr mehr als 190.000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart. Ein weiteres Plus für Münster, das der CO<sub>2</sub>-Bilanz, der Umwelt und auch dem Energie-Gewissen guttut.



Der Bau der Anlage, der überwiegend über Darlehen der Gesellschafter finanziert wird, lag bis Ende 2009 im Plan. Durch nicht vorhersehbare Montagefehler bei den Dampfkesseln wird die Fertigstellung dieser Anlage voraussichtlich erst in 2012 erfolgen.

Das Kraftwerk wird mit dem zurzeit effizientesten Wirkungsgrad betrieben werden. RWE wird rechtzeitig vor Inbetriebnahme der neuen Anlage alte, wenig effiziente Kraftwerksanlagen außer Betrieb nehmen.



## Erdgas

### Erdgasabsatz

#### **Konjunkturschwäche und sparsamerer Umgang**

Das hohe Energiepreinsniveau, das aus 2008 bis in das erste Quartal 2009 hinein die Märkte beeinflusste, hat viele Kunden zu einem sparsameren Umgang mit Erdgas geführt. In Verbindung mit den Auswirkungen der Konjunkturschwäche sank der Erdgasabsatz an unsere Kunden (ohne Kraftwerk) insgesamt um rd. 2,3% auf rd. 2,2 Mrd. kWh.

Die gegenüber dem Vorjahr leicht kühleren Temperaturen des Berichtsjahres hatten praktisch keinen Einfluss auf die Lieferung an unsere Kunden.

Die Absatzstruktur in den einzelnen Kundenbereichen zeigte sich dabei sehr differenziert: Während der Absatz an das umsatzstarke Segment Haushaltskunden um 11,2% auf 1,0 Mrd. kWh sank, erhöhten sich die Lieferungen an unsere Gewerbekunden durch in terne Umstrukturierungen im Bereich Wohnungswirtschaft um 24,3% auf nunmehr 426,1 Mio. kWh. Bei den Sondervertragskunden machten sich besonders die konjunkturellen Einbrüche bemerkbar: Der Absatz dieses Segments sank um 3,4% auf rd. 606 Mio. kWh.

Die Lieferungen an die eigenen Betriebe und die unternehmenseigenen Heizungsanlagen, die unter dem Markennamen „Thermokonzept“ bei Privat- und Gewerbekunden betrieben werden, lagen mit 10,7% über dem Niveau des Vorjahres mit rd. 0,2 Mrd. kWh.

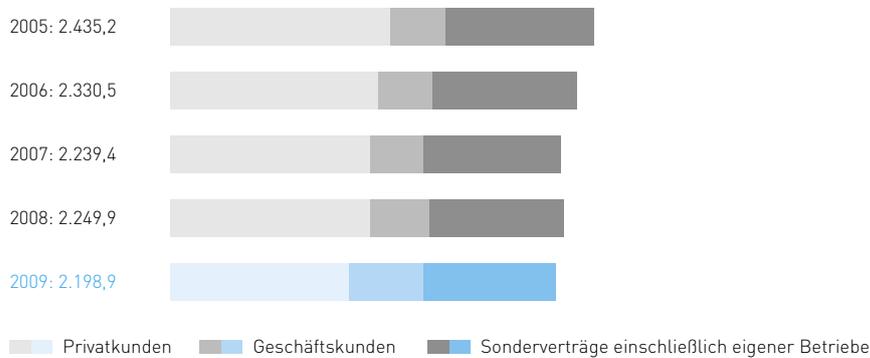
Erfolgreich verlief der Erdgasabsatz über die zwei in unserem Versorgungsgebiet installierten Erdgastankstellen, deren Absatz um rd. 8% gegenüber dem Vorjahr anstieg. Zur Förderung dieses Absatzbereichs betrieben die Stadtwerke Münster im Berichtsjahr 72 eigene erdgasbetriebene Fahrzeuge, davon 58 Pkws und 14 Kleintransporter. Das sind insgesamt 14 Fahrzeuge mehr als im Vorjahr. Um auch unseren Kunden Anreize zum Kauf eines erdgasbetriebenen Fahrzeugs zu geben, haben die Stadtwerke Münster im Berichtsjahr das Förderprogramm „Günstig Gas geben“ mit einem Tankgutschein angeboten.

## Bis 2018 „Günstig Gas geben“

Erdgas als Kraftstoff zu wählen, ist ebenso umwelt- wie kostenbewusst. Im Vergleich zu Dieselmotoren sinkt der Verbrauch um etwa 20 Prozent. Rußpartikel werden kaum ausgestoßen und die Stickoxide sind um beachtliche 80 Prozent reduziert. In Relation zu einem herkömmlichen Benziner verursacht Erdgas rund ein Viertel weniger CO<sub>2</sub>. Grund genug, es als Kraftstoff deutlich geringer zu besteuern. So ist es rund 50 Prozent günstiger als Benzin und 30 Prozent günstiger als Diesel. Überdies fördern die Stadtwerke Münster die Anschaffung oder Zurüstung eines Fahrzeugs auf Erdgas mit stattlichen 500 Euro Tankguthaben. Bei diesem Plus haben wirklich alle Grund zur Freude: Vielfahrer, Sparstrümpfe und auch unsere Umwelt. Und das steuerlich garantiert bis 2018.



### Erdgasabgabe 2005 bis 2009 in Mio. kWh einschließlich Abgabe nach Kundengruppen\*



### Wirtschaftliches Ergebnis der Erdgasversorgung

#### Energiemärkte verunsichern die Kunden

Das Geschäftsfeld Erdgasversorgung war auch im Berichtsjahr nach der Stromversorgung der zweitstärkste Unternehmensbereich mit einem Gesamtumsatz von rd. 106,2 Mio. €. Die marktgerechte Umsetzung der zum Teil hektischen Preissprünge auf den Beschaffungsmärkten konnte durch eine moderate Preispolitik sowie die Einführung kundenorientierter Absatzprodukte erreicht werden.

Die von den internationalen Energiemärkten in 2008 auf die Gasbeschaffung hereinbrechenden Kostensteigerungen haben wegen der Preismechanismen unsere Kunden sowie das Unternehmen besonders im ersten Quartal des Berichtsjahres auf eine harte Belastungsprobe gestellt. Bereits zum 01.01.2009 haben die Stadtwerke Münster mit dem Erdgasfestpreispaket Münster:garantiert die absehbaren Preissenkungen vorweggenommen, sodass der Kunde mit den Varianten Einjahres- oder Zweijahresvertrag schon sehr frühzeitig von den niedrigeren Beschaffungskosten profitieren konnte. Diese Festpreisprodukte wurden danach in jedem Quartal neu angeboten.

Zum 01.04.2009 wurde die Preissenkung auf den Beschaffungsmärkten durch eine deutliche Senkung der Erdgaspreise an unsere Kunden weitergegeben. Je nach Auswirkungen der Beschaffungskosten bei den einzelnen Produkten ergaben sich Preissenkungen bis zu 11,7%.

Der weitere Rückgang der Energiepreise ermöglichte es, die Preise für unsere Erdgasprodukte zum 01.10.2009 noch einmal deutlich um bis zu 10% zu senken.

Angesichts der kritischen bundesweiten Diskussionen über die Angemessenheit der Gaspreisänderungen haben wir auch im Berichtsjahr die Gaspreissenkungen durch ein unabhängiges Wirtschaftsprüfungsinstitut testen lassen. Ergänzend hierzu haben die Stadtwerke Münster ihre Erdgaskunden umfangreich über die Zusammensetzung der Erdgaspreise informiert, bei gleichzeitiger Beratung über mögliche Energiesparmaßnahmen.

## 3 Preissenkungen in 1 Jahr

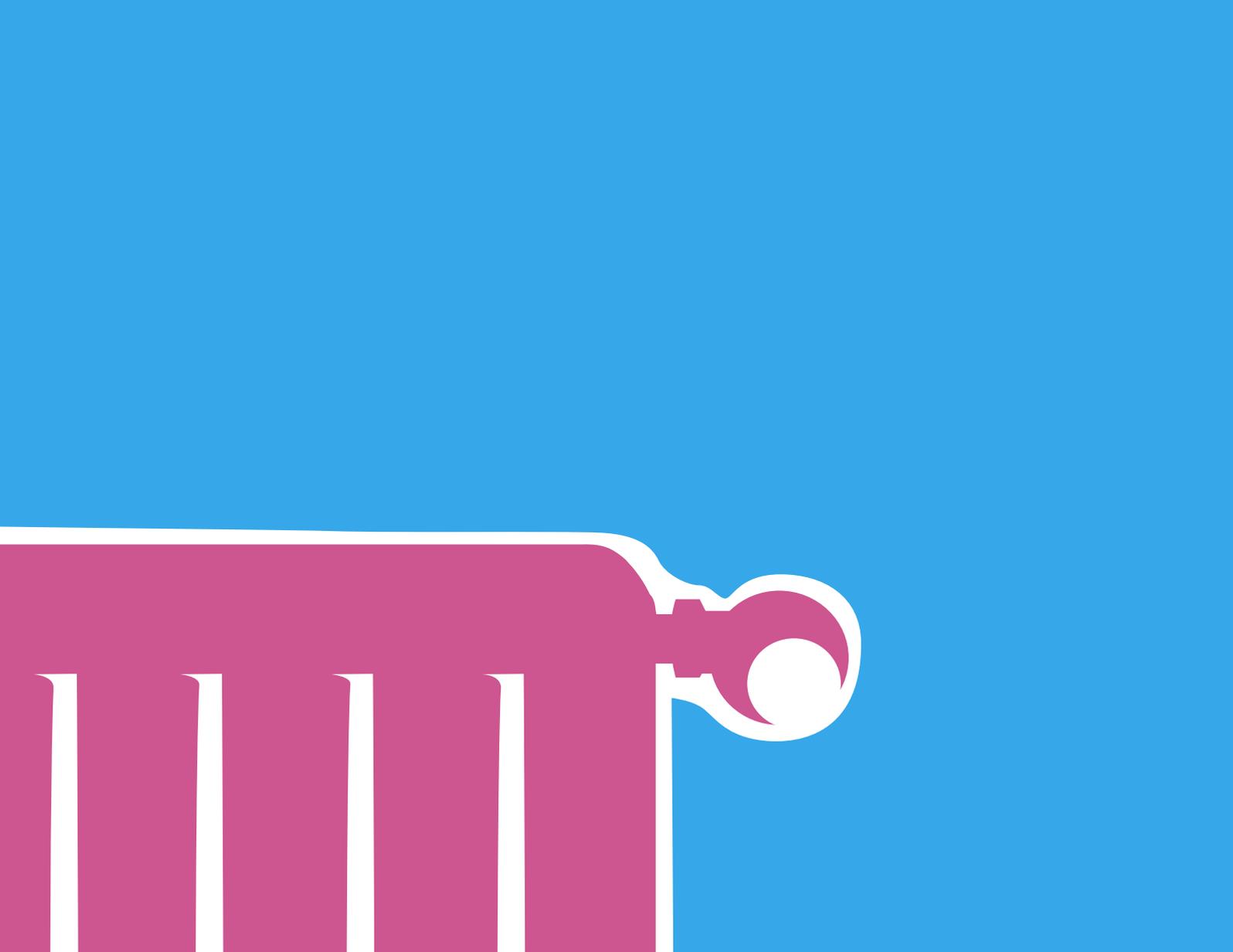
Das Erdgas als Energieträger umweltfreundlich ist, steht außer Frage. Wie preiswert es sein kann, zeigte sich im Verlauf des Jahres 2009 gleich mehrfach sehr deutlich. Schon am 1. Januar wurden die gesunkenen Beschaffungskosten durch das Erdgasfestpreispaket Münster:garantiert an unsere Kunden mit Einjahres- und Zweijahresverträgen weitergegeben. Auch vom 1. April an konnten sich die Münsteraner bei einzelnen Erdgasprodukten über Preissenkungen von bis zu 11,7 Prozent freuen. Der dritte Schritt erfolgte am 1. Dezember. Auch zu diesem Zeitpunkt gaben unsere Erdgaspreise noch einmal deutlich um bis zu 10 Prozent nach. Dieses Minus an Kosten ist für alle Verbraucher in Münster natürlich ein weiteres spürbares Plus gewesen.



Um den ökologischen Beitrag der Erdgasnutzung gegenüber anderen Energieträgern herauszustellen, haben die Stadtwerke in Kooperation mit ihrem Vorlieferanten sowie den führenden Geräteherstellern zum 01.01.2009 ein Förderprogramm gestartet, das die Umstellung von bestehenden Heizungsanlagen auf eine Erdgasbrennwertheizung in Verbindung mit Solarthermie unterstützt.

Die Erschließung von Neubaugebieten wurde planmäßig durchgeführt. Bei schwacher Baukonjunktur konnte die Zahl der Hausanschlüsse um 238 auf insgesamt 34.394 erhöht werden. Das Gasverteilungsnetz wurde um 2,5 km (Vorjahr 12,7 km) erweitert. Die Netzlänge beträgt nunmehr 859 km.

Zur Erhaltung der Versorgungsqualität wurden im Auftrag der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an den Netzen durchgeführt.



## Fernwärme

### **Zuwachs durch Thermokonzept und neue Kunden**

Angesichts der schwierigen externen Rahmenbedingungen hat sich der Fernwärmeabsatz im Berichtsjahr insgesamt erfreulich entwickelt. Das hohe Energiepreisniveau des Vorjahres, das zum Teil auch in das Berichtsjahr einwirkte, hat in Verbindung mit der allgemeinen Klimaschutzdebatte im Privat- und Geschäftskundensektor zu spezifischen Verbrauchseinschränkungen geführt. Durch Absatzsteigerungen bei Sondervertragskunden und insbesondere durch die Neuakquisition von Thermokonzept-Kunden konnten die verbrauchsbedingten Rückgänge mehr als ausgeglichen werden. Ebenfalls trugen neue Kunden im Privat- und Geschäftskundenbereich zu einer Absatzsteigerung bei.

Die Absatzentwicklung bei den verschiedenen Kundengruppen verlief danach sehr differenziert. Die Lieferungen an den relativ kleinen Privatkundenbereich sanken um 0,4%, während der Absatz an gewerbliche Kunden um 2,3% gesteigert werden konnte.



In diesen Lieferungen ist der Absatz an die Beteiligungsgesellschaft Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH Münster enthalten, die ihrerseits als Weiterverteilungsunternehmen drei Stadtteile in Münster mit Fernwärme versorgt.

**„Thermokonzept Plus“ sehr begehrt: Die Nachfrage nach den dezentralen Mikro-Blockheizkraftwerken der Stadtwerke für Einfamilienhäuser stieg 2009 um rund 17%.**

Die Blockheizkraftwerke auf der Deponie in Coerde sowie an der Kläranlage Loddenbach, die mit Biogas (Klärgas, Deponiegas und Gas aus der Biomüllvergärungsanlage) gespeist werden, lieferten im Berichtsjahr wie bereits im Vorjahr über 10 Mio. kWh Wärme an die Kläranlagen der Stadt Münster.

Positiv entwickelte sich insbesondere das Geschäftsfeld zur Versorgung aus dezentralen Wärmeerzeugungsanlagen, das unter dem Markenzeichen „Thermokonzept“ betrieben wird. Speziell durch Neuakquisitionen konnte die Lieferung um rd. 17% gesteigert werden.

Insgesamt stieg damit der Wärmeabsatz um 4,1% auf 607,4 Mio. kWh gegenüber 583,5 Mio. kWh im Vorjahr.

#### Fernwärmeabgabe 2005 bis 2009 in 1.000 MWh einschließlich Abgabe nach Kundengruppen



### Fernwärmeerzeugung

#### Umweltfreundliche Wärmeerzeugung auf hohem Niveau

Über 90% unserer Wärmelieferungen werden umweltfreundlich auf Basis von Erdgas bzw. Gas aus regenerativen Quellen erzeugt. Hauptlieferant der Fernwärme ist die Gas- und Dampfturbinenanlage am HKW Hafen, die mit umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung über 80% des Wärmeabsatzes erzeugt. Die übrigen Lieferungen erfolgen aus nunmehr 30 Blockheizkraftwerken sowie den dezentral betriebenen Thermokonzept-Anlagen, die bis auf wenige Ausnahmen mit gasbefeuerten Brennwertkesselanlagen ausgerüstet sind. Mit dieser Wärmeerzeugungsstruktur leisten die Stadtwerke ihren Beitrag zur Energieeinsparung und Emissionsminderung in der Region.

### Wirtschaftliches Ergebnis der Fernwärmeversorgung

#### Klimaschonende Erzeugung weiter im Fokus

Bei schwacher Baukonjunktur in Münster wurde im Berichtsjahr das Fernwärmenetz lediglich um 0,4 km auf nunmehr 98,9 km verlängert. Die Anzahl der Hausanschlüsse konnte insbesondere durch Verdichtungsmaßnahmen um 86 auf nunmehr 2.816 erhöht werden.



**Sparpotenzial bei der Fernwärme: 2009 konnten sich die Kunden in Münster über zwei Preissenkungen freuen. Die erste erreichte bis zu 28%, die zweite bis zu 14%.**

Im Auftrag der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH wurde das zum Teil über 30 Jahre alte Fernwärmenetz, insbesondere zur Verminderung von Wärmeverlusten, überprüft und planmäßig instand gesetzt. Im Geschäftsfeld Thermokonzept wurden die von Kunden übernommenen Anlagen im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und Verbesserung der Effizienz überprüft. Dabei wurden 33 Anlagen generalüberholt und mit umweltfreundlichen erdgasbetriebenen Brennwertkesselanlagen ausgerüstet.

Zur Förderung der Umstellung von Konkurrenzenergien auf die umweltfreundliche Fernwärme haben die Stadtwerke das im Vorjahr aufgelegte Förderprogramm zum Anschluss von Ein- und Mehrfamilienhäusern an die Fernwärme verlängert.

Dem enormen Anstieg der internationalen Energiepreise, insbesondere für Heizöl, folgte im Berichtsjahr eine deutliche Preisreduktion, die die Stadtwerke Münster entsprechend den Preisgleitklauseln unmittelbar an die Kunden weitergegeben haben. So sank zum 01.04.2009 der Fernwärmepreis je nach Vertrags- und Verbrauchsstruktur um bis zu 28%, zum 01.10.2009 wurden die Preise zusätzlich um bis zu 14% gesenkt.

## 100 % Wärme plus 70 % Strom inhouse

Unter dem Markennamen „Thermokonzept Plus“ haben die Stadtwerke Münster 2009 ein innovatives Modell zur Produktion von Wärme und Strom im Haus vermarktet. Kern des Konzepts ist ein Mikro-Blockheizkraftwerk mit Kraft-Wärme-Kopplung. Mit einer enormen Energieeffizienz von bis zu 99 Prozent produziert es bis zu 1 Kilowatt pro Stunde Strom und ausreichend Wärmeenergie für 160 Quadratmeter Wohnfläche. Die kompakte Anlage im Keller liefert damit 100 Prozent des gesamten Wärmebedarfs, einschließlich Warmwasser, und gleichzeitig 50 bis 70 Prozent des benötigten Stroms. So kann pro Jahr circa 1 Tonne CO<sub>2</sub> gespart werden. Noch ein Plus: Überschüssiger Strom wird ins Netz eingespeist und zahlt sich damit auch aus.



Im Fokus des Geschäftsfeldes Fernwärme stand ebenfalls im Berichtsjahr der Einsatz der neu auf den Markt gekommenen Mikro-Blockheizkraftwerke für den Einsatz im privaten Wohnungsmarkt sowie im Kleingewerbe.

Das Geschäftsfeld Fernwärme war auch im Berichtsjahr nach den Bereichen Strom und Gas mit einem Umsatz von 37,7 Mio. € (Vorjahr 39,3 Mio. €) der drittstärkste Bereich. Den relativ hohen klauselbedingten Preissenkungen im Absatz standen allerdings nicht im gleichen Umfang Kostensenkungen der vorgelagerten Bereiche gegenüber, sodass das Geschäftsergebnis dieses Bereichs als nicht zufriedenstellend bezeichnet werden muss.



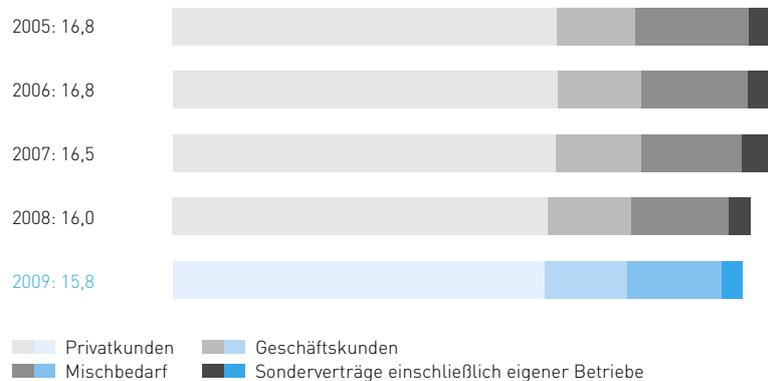
## Trinkwasser

### Trinkwasserabsatz weiterhin rückläufig – hohe Produktqualität

Der langfristig anhaltende Trend zur sparsamen Trinkwassernutzung setzte sich auch im Berichtsjahr weiter fort. Dieser Rückgang – trotz neuer Kunden – betraf dabei sämtliche Verbrauchergruppen.

Insgesamt sank im Berichtsjahr der Wasserabsatz um 1,3% auf nunmehr 15,8 Mio. m<sup>3</sup>. Die Lieferung an die Privatkunden einschließlich Gewerbe und des sogenannten Mischbedarfs betragen rd. 15,2 Mio. m<sup>3</sup>. Dies entspricht einem Rückgang um 1,0%. Der Absatz an Sondervertragskunden und sonstige Verbraucher sank sogar um 8,9%.

### Wasserabgabe 2005 bis 2009 in Mio. m<sup>3</sup> einschließlich Abgabe nach Kundengruppen



Innerhalb von vier Jahren ist damit der Trinkwasserabsatz um 1,0 Mio. m<sup>3</sup> zurückgegangen, bei gleichbleibend hoher Produktqualität.

#### Wasserbeschaffung

##### Stärkung der Eigenförderung

Die für unser Versorgungsgebiet benötigte Trinkwasserbeschaffung wird durch insgesamt neun Gewinnungsanlagen sowie einen langfristigen Wasserlieferungsvertrag mit der Gelsenwasser AG sichergestellt. 67,9% der Lieferungen an unsere Kunden wurden ortsnah aus eigenen Wasservorkommen gefördert (Vorjahr rd. 66,2%). 32,1% des Wasserbedarfs wurden über den langfristigen Wasserlieferungsvertrag aus dem Wasserwerk Haltern geliefert.

##### Trinkwasserqualität auf hohem Niveau

Die sichere Versorgung mit Trinkwasser aus den Stadtwerke-eigenen Wasserwerken sowie durch den Wasserbezug vom Wasserwerk Haltern wurde zu jeder Zeit gewährleistet. Die Anforderungen der geltenden Trinkwasserverordnung konnten jederzeit erfüllt werden. Das gelieferte Trinkwasser entsprach auch im Berichtsjahr jederzeit allen physikalischen, chemischen und mikrobiologischen Anforderungen.

Zur Sicherung der langfristigen Versorgung mit Trinkwasser aus eigenen Gewinnungsanlagen wurde das Wasserrecht für die Gewinnungsanlage Kinderhaus bis 2039 durch die zuständige Behörde verliehen.

Zum Schutz des Grundwassers in Münster und Umgebung kooperierten die Stadtwerke auch im Berichtsjahr mit der Landwirtschaft im Einzugsbereich der Wasserwerke. Ziel dieser Kooperation, die durch einen Landwirtschaftsberater unterstützt wird, ist vor allem, die Stickstoffeinträge aus der Landwirtschaft ins Grundwasser zu minimieren.

Zur vorbeugenden Abwehr von unerwünschten Stoffen im Wassereinzugsgebiet der Wassergewinnungsanlage Hohe Ward wurden in Absprache mit den Wasserbehörden umfangreiche Konzepte erarbeitet.

### **Wirtschaftliches Ergebnis der Trinkwasserversorgung**

#### **Unbefriedigende Ertragslage**

Der Ausbau des Wassernetzes wurde entsprechend den Erschließungsmaßnahmen in Neubaugebieten vorangetrieben. Die Länge des Versorgungsnetzes erhöhte sich danach um 1,7 km auf nunmehr 993,5 km. Damit haben die Stadtwerke wiederum wie in den Vorjahren erhebliche investive Vorleistungen für die zukünftige sichere Trinkwasserversorgung erbracht. Die Anzahl der Hausanschlüsse erhöhte sich um 421 auf nunmehr 51.434 (Vorjahr 51.013).

Die Stadtwerke haben ebenfalls aufwendige Sanierungsmaßnahmen in den eigenen Wasserwerken vorgenommen, durch Bau von neuen Brunnen in der Hohen Ward, die Überholung von Filteranlagen im Wasserwerk Hornheide sowie die Sanierung von Behältern an zwei Wasserwerken.

Nach einer Preiserhöhung Mitte 2008 blieben die Verbraucherpreise im Berichtsjahr konstant.

Der Rückgang in der Belieferung mit Trinkwasser und damit auch der Rückgang der Einnahmen belasten das wirtschaftliche Ergebnis der Trinkwasserversorgung, da die Fixkosten in Gewinnung und Verteilung nur langsam dem geänderten Ertragsniveau angepasst werden können.

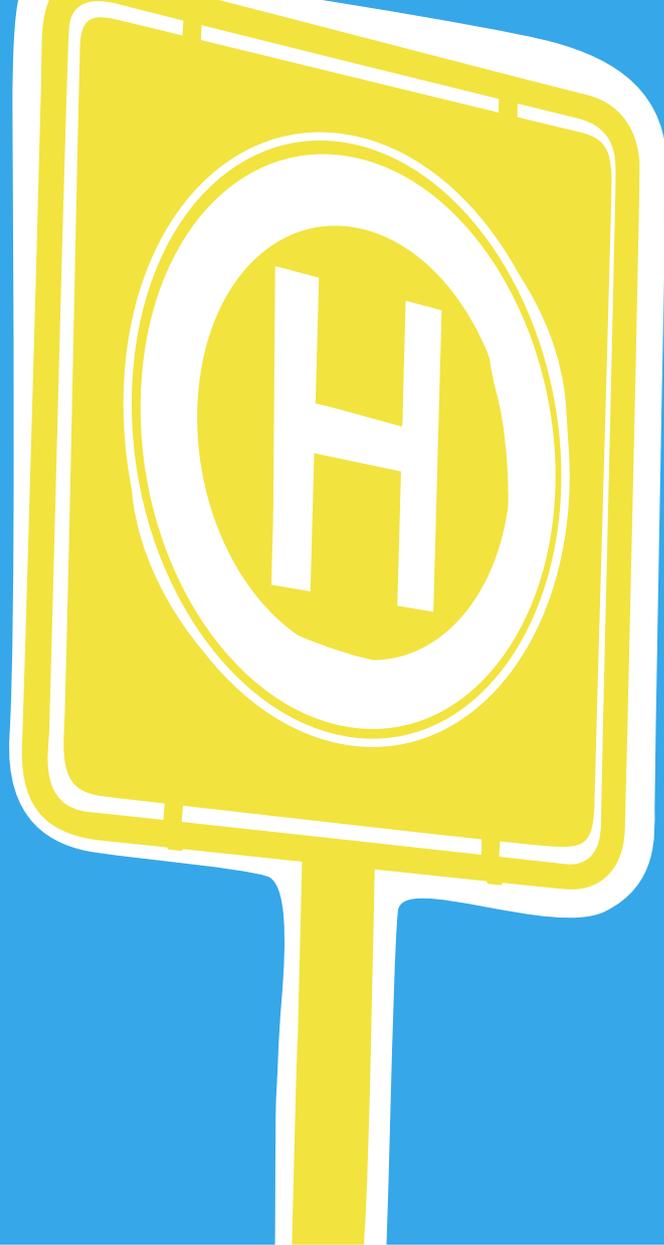
Die Stadtwerke Münster haben sich im Jahr 2009 dem Projekt „Benchmarking Wasserversorgung in Nordrhein-Westfalen“ angeschlossen. Träger dieses Projekts sind das Wirtschaftsministerium sowie das Umweltministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, der Landesverband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU) sowie der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW).

## 2 Bestnoten erzielt

Den begehrten Titel „Top-Lokalversorger“ des kostenlosen und unabhängigen Energieverbraucherportals haben die Stadtwerke Münster im Geschäftsjahr 2009 gleich in zwei Bereichen errungen: bei Strom und bei Erdgas. Entscheidend waren die hervorragenden Leistungen hinsichtlich Preisgestaltung und Umweltfreundlichkeit, das starke regionale Engagement und die hohe Service-Qualität. Bestnoten gab es für die Stadtwerke auch von ihren Münsteraner Fahrgästen. Im ÖPNV-Kundenbarometer 2009 von TNS/Infratest konnten unsere Verkehrsbetriebe erneut Spitzenplätze erringen. Annähernd 50 Prozent aller befragten Fahrgäste waren „vollkommen zufrieden“ und die sogenannte Globalzufriedenheit konnte im Vergleich zum Vorjahr ein Plus verzeichnen.



Mit der Erarbeitung eines landesweiten Kennzahlenvergleichs für die Wasserwirtschaft sehen die Stadtwerke Münster die Chance, in einem landesweiten Kennzahlenvergleich für die Wasserwirtschaft die Daten des eigenen Unternehmens zu spiegeln und Erkenntnisse für Kosten- und Strukturanpassungen zu gewinnen. Das Ergebnis der Untersuchung wird für Mitte 2010 erwartet.



## Verkehr

### **Angebotsverbesserungen bei sinkenden Fahrgastzahlen**

Das in 2008 erreichte hohe Niveau von 33,2 Mio. Fahrgästen konnte im Berichtsjahr nicht gehalten werden. Neben den allgemeinen Auswirkungen der Wirtschaftskrise sank die Fahrgastzahl ursächlich durch Rückgänge bei den Studierendenzahlen sowie den Schulträgerkarten um 3,8% auf 31,9 Mio. beförderte Personen. Der Grund für diesen Rückgang waren ebenfalls Fahrzeitenverzögerungen durch baustellenbedingte Umleitungen bei wichtigen Innenstadtlinien.

Während die Fahrgastzahlen im Linienverkehr insgesamt um 3,0% auf 31,9 Mio. zurückgingen, konnte diese Entwicklung bei dem sogenannten Regeltarif „Jedermann“ mit einem Rückgang von 2,3 % auf 19,2 Mio. Fahrgäste leicht gemildert werden.

### Neues Angebot für die „60 plus“-Generation

In diesem Tarifsegment ist es gelungen, den positiven Trend im Bereich der Abonnements mit einem Zuwachs von 2% fortzusetzen. Maßgeblich hierfür war die erfolgreiche Einführung des „60 plus“-Abonnements. Dieses Angebot richtet sich gezielt an alle Menschen ab 60 Jahren.

## 1.800 neue Abonnements „60 plus“

Wie attraktiv der öffentliche Personennahverkehr sein kann, haben die Stadtwerke Münster im Geschäftsjahr 2009 immer wieder bewiesen. Ein Beispiel von vielen ist die erfolgreiche Einführung des Abonnements „60 plus“ für Fahrgäste ab 60 Jahren aufwärts. Vom 1. August an konnte die wachsende Zielgruppe das neue, preisattraktive Angebot auf Wunsch im Verkehrsraum Münster, im gesamten Münsterland und in Teilen des Ruhr-Lippe-Raums nutzen. 1.800 Abonnements „60 plus“ wurden auf Anhieb abgeschlossen und trugen deutlich zu dem erfreulichen Gesamt-Plus von 2 Prozent im Bereich Abonnements bei.



Die Fahrgastzahlen im Bereich Schüler, Auszubildende und Studierende mit Semesterticket sind überproportional um 4,3% auf nunmehr 10,5 Mio. zurückgegangen. Diese Rückgänge sind ausschließlich auf den Rückgang der Schulträgerkarten sowie die geringere Anzahl der Studierenden an den Münsteraner Hochschulen zurückzuführen. Bei Personen mit Schwerbeschädigtenausweisen bzw. vergleichbaren Freifahrtberechtigungen ging die Zahl der beförderten Personen wie im Linienverkehr ebenfalls zurück. Das Angebot für Sonderverkehre wurde aus Kostengründen reduziert.

Entwicklung Fahrgastzahlen			
Anlage	2009	2008	Veränderung
	in 1.000	in 1.000	in %
Linienverkehr	31.932,8	32.912,7	./ 3,0
> Regeltarif „Jedermann“	19.179,2	19.621,6	./ 2,3
> Schüler, Semesterticket, Auszubildende	10.506,5	10.975,0	./ 4,3
> Schwerbehinderte	2.247,2	2.316,2	./ 3,0
Sonderverkehre	2,0	310,1	./ 99,4
<b>Gesamt</b>	<b>31.934,9</b>	<b>33.222,8</b>	<b>./ 3,8</b>

### Kostenoptimierte Verbesserung der Betriebsleistungen

Die Betriebsleistung ist mit 8,7 Mio. Wagen-km um 2,2% reduziert worden (Vorjahr 8,9 Mio. Wagen-km). Dieser Rückgang ergab sich aus einer Optimierung bei den Fahrzeugeinsätzen der Stadtwerke in Verbindung mit dem Einsatz von ortsnahen Vertragspartnern, insbesondere durch die Vermeidung von sogenannten Leerfahrten.

Trotz dieses Rückgangs an Fahrleistungen wurde das Angebot an Fahrplan-km annähernd konstant gehalten. Durch den vermehrten Einsatz von Gelenkbussen in den Wintermonaten konnte das Platzangebot sogar leicht gesteigert werden.

Zum Winterfahrplan ab Oktober 2009 wurde auf den besonders stark nachgefragten Linien 1 (Roxel), 8 (Coerde/Wolbeck) und 15 (Albachten/Kinderhaus) in der morgendlichen Spitzenzeit zwischen 7.00 und 8.00 Uhr das Angebot zu einem 10-Minuten-Takt verstärkt. Die zusätzlichen Kapazitäten werden gezielt in diesem Zeitraum eingesetzt, in dem durchschnittlich rd. 11.000 Fahrgäste, insbesondere Berufspendler und Schüler, befördert werden. Der Ausbau dieses Angebots bietet vor allem den Berufspendlern die Möglichkeit, vom eigenen Pkw auf den öffentlichen Nahverkehr der Stadtwerke umzusteigen. Dies leistet einen wichtigen Beitrag zu den Klimaschutzzielen der Stadt Münster sowie des städtischen Luftreinhalteplans.

Zur Abwicklung dieser Taktverdichtung haben die Stadtwerke den eigenen Busbestand um sieben Fahrzeuge auf nunmehr 116 Omnibusse erhöht, davon 100 Gelenkzüge. Zusätzlich sind weitere 49 Fahrzeuge bei Vertragspartnern im Auftrag der Stadtwerke Münster im Einsatz.

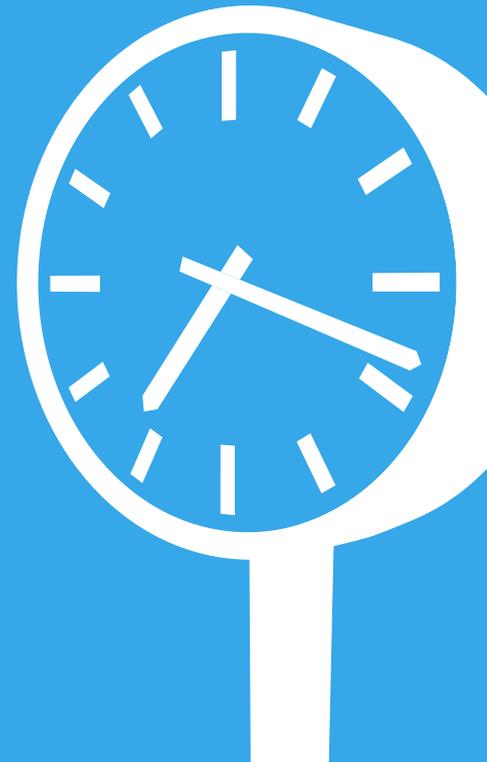
### Verbesserter Service in Verkauf und Beratung

mobile, das Servicezentrum der Stadtwerke Münster für Verkehr gegenüber dem Hauptbahnhof in Münster, bietet den Kunden einen Komplett-Service rund um Abonnements, Tickets und Fahrpläne vor Ort an. Zusätzlich ist das Stadtwerke-eigene Verkehrsmobil regelmäßig auf Wochenmärkten und Veranstaltungen in den Stadtteilen präsent.

Bei einer bundesweiten Befragung durch ein Marktforschungsinstitut haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kundenzentrums im ÖPNV-Kundenbarometer die beste Bewertung erhalten. Rund 211.000 Kunden haben das mobile-Zentrum in 2009 besucht. Dies ist eine Steigerung um rd. 40% gegenüber dem Vorjahr.

## 2.700 Plätze mehr zwischen 7 und 8

Vom 26. Oktober 2009 an können Pendler, Schüler und die Frühaufsteher unter den Studenten noch stressfreier Bus fahren. Denn zwischen sieben und acht Uhr kommen viele Linien im 10-Minuten-Takt. Die bislang 11.000 Fahrgäste in dieser Spitzenzeit freuen sich über 2.700 zusätzliche Sitz- und Stehplätze. Lange Wartezeiten und Gedränge entfallen. Den Fahrplan braucht man sich künftig erst gar nicht mehr einzuprägen. All dies zusammengenommen, ist entspannend und steigert die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs der Stadtwerke Münster spürbar. Überdies schafft es einen weiteren starken Beweggrund, vom Individualverkehr auf die deutlich ökologischere Lösung umzusteigen. Denn ein Plus an Fahrgästen ist sofort auch ein Plus für unsere Stadt und unsere Umwelt.



Um das Fahrpersonal in den Bussen vom Verkaufsgeschäft zu entlasten und die Standzeiten der Fahrzeuge zu verkürzen, haben die Stadtwerke das in den Vorjahren begonnene Konzept zur Einführung differenzierter Preise zwischen Bus und Vorverkauf weitergeführt. Im vierten Quartal des Berichtsjahres wurden in 20 Filialen eines Bäckereibetriebs weitere Vorverkaufsstellen der Stadtwerke eingerichtet. Danach gab es 64 externe Verkaufsstellen, die über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind. Hinzu kommen 22 Ticketautomaten. Ebenfalls ist das im Vorjahr begonnene Projekt „Ticketkauf per Handy“ weiter ausgebaut worden.

Im August 2009 haben die Stadtwerke Münster in Kooperation mit der Stadt Münster sowie der ARGE Arbeitsagentur das Projekt „Busbegleiter“ begonnen. Ziel dieses Projekts ist die Integration der Bezieher von Arbeitslosengeld II im Rahmen von gemeinnütziger Arbeit.

#### Verbesserung der Infrastruktur

Die Stadtwerke Münster haben auch 2009 zielgerichtet in die Verbesserung der technischen Einrichtungen des ÖPNV investiert. Dabei standen Qualitätssteigerungen und Anforderungen an den Umweltschutz im Fokus.

Mit einem Investitionsvolumen von rd. 2,8 Mio. € wurden neun neue Gelenkzüge in Betrieb genommen. Diese Busse, die in Kooperation mit den Stadtwerken Osnabrück gemeinsam beschafft wurden, wurden mit Klappprampen für mobilitätsbehinderte Personen sowie mit Klimaanlage ausgestattet.

Zur Verbesserung der Infrastruktur wurde die Verkehrsleitstelle an der Rösnerstraße neu gestaltet und bietet nun technisch und arbeitsökonomisch optimal gestaltete Arbeitsplätze.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Steigerung der Leistungsfähigkeit der Fahrgastinformationen. Dazu wurden die elektronischen Fahrgastinformationssysteme an den Haltestellen mit neuer Technik sowohl bei der Hard- als auch bei der Software ausgestattet. Dieses Projekt erfolgt in zwei Schritten und wird in 2010 abgeschlossen werden.

Weiter wurde die internetbasierte Fahrplanauskunft handyfähig gemacht, ebenfalls wurde die Basis zur Funktionalität einer Fahrzeit-Ist-Auskunft gelegt. Damit wird eine Fahrplaninformation über das Internet in Echtzeit ermöglicht.

#### Wirtschaftliches Ergebnis des Verkehrsbetriebs

##### Kostendeckungsgrad zufriedenstellend

Das wirtschaftliche Ergebnis wurde in 2009 durch überplanmäßige Kostensteigerungen sowie den Rückgang bei den Fahrgastzahlen beeinflusst.

Der weltweite Energiepreisanstieg, der aus 2008 in das Berichtsjahr hereinwirkte, führte zunächst zu Mehrkosten in der Beschaffung des Dieselmotorkraftstoffs. Die zum 01.01.2009 umgesetzte Tarifierhöhung bei Löhnen und Gehältern lag ebenfalls deutlich über den Vorjahreswerten.

Die Stadtwerke Münster waren daher gezwungen, zum 01.01.2009 eine Preisanpassung an die gestiegenen Kosten vorzunehmen. Die Tarifierhöhung in Höhe von durchschnittlich 4,0% reichte allerdings nicht aus, die Kosten- und Erlösveränderungen auszugleichen. Eine bereits für den 01.08.2009 ebenfalls beschlossene Tarifmaßnahme im Rahmen der Verkehrsgemeinschaft Münsterland wurde wegen der Entspannung bei den Dieselmotorkraftstoffpreisen nicht umgesetzt.

## 12 Busbegleiter für mehr Service

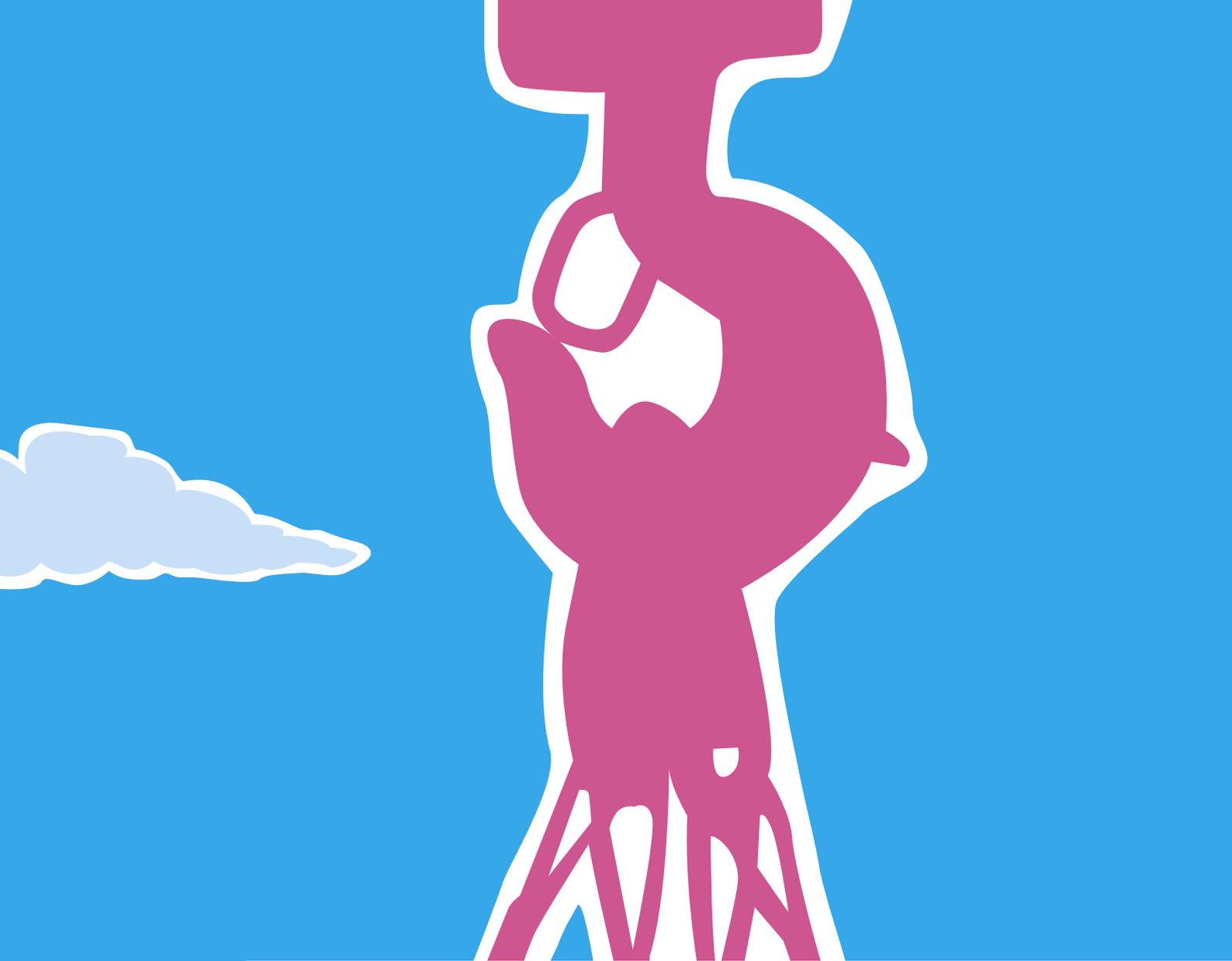
Die Stadtwerke Münster, die Stadt Münster und die ARGE Arbeitsagentur haben am 1. August 2009 eine interessante Initiative gestartet. Im Rahmen des Projekts „Busbegleiter“ wurden Bezieher von Arbeitslosengeld II zur gemeinnützigen Arbeit als Servicekräfte eingesetzt. Ihre Aufgaben umfassen zum Beispiel die Unterstützung von Rollstuhlfahrern, von gehbehinderten oder älteren Fahrgästen oder von Müttern mit Kinderwagen beim Ein- und Aussteigen. Dieser zusätzliche Service wurde von allen Kunden als ein sehr angenehmes Plus erlebt. Die vielen positiven Rückmeldungen ermunterten dazu, bis zum Ende des Jahres insgesamt zwölf „Busbegleiter“ einzusetzen.



Danach verminderten sich die Umsatzerlöse des Verkehrsbetriebs um 0,2 Mio. € auf nunmehr 24,5 Mio. €.

Die bereits in den Vorjahren begonnenen Maßnahmen zur Kostensenkung wurden auch im Berichtsjahr weiterhin fortgesetzt. Wie in den Vorjahren wurden bei den Stadtwerken ausgeschiedene Mitarbeiter nicht wieder ersetzt, sondern durch Einstellung von Fahrpersonal bei der Beteiligungsgesellschaft VSM Verkehrsservicegesellschaft Münster mbH ausgeglichen.

Durch aperiodische Erträge, insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen, hat sich das bilanzielle Ergebnis des Verkehrsbetriebs gegenüber dem Vorjahr verbessert. Operativ kann der Kostendeckungsgrad als zufriedenstellend bezeichnet werden.



## Beteiligungen, Immobilien und sonstige Aktivitäten

### **Beteiligungsergebnis insgesamt positiv**

Mit der Sparte Beteiligungen, Immobilien und sonstige Aktivitäten haben die Stadtwerke zur Erfüllung der Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes die Entflechtung des Rechnungswesens bei den Stadtwerken umgesetzt. Diese Spartengliederung ermöglicht die entflechtungskonforme Erstellung der Tätigkeitsabschlüsse, die Harmonisierung des internen und externen Rechnungswesens bezüglich der Profitcenterrechnungen und der Sparten- und Aktivitätenabschlüsse sowie die Konsistenzsicherung der Rechnungswesenergebnisse über eine einheitliche Systematik der internen Leistungsverrechnung.

Das Gesamtergebnis dieser Sparte mit einem Umsatz von rd. 35,4 Mio. € im Berichtsjahr (Vorjahr 39,2 Mio. €) ist besonders geprägt durch die Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft. Weitere Schwerpunkte dieser Sparte sind Dienstleistungen im Bereich Asset-Services für die Netzgesellschaft, Aktivitäten der Straßenbeleuchtung sowie der Immobilienbereich der Stadtwerke einschließlich Hafenerbetrieb. Nach Umstrukturierung des Stadthafens zu einem Dienstleistungszentrum mit hochwertigen Arbeitsplätzen hat der Hafenumschlag einschließlich Güterumschlag an Bedeutung verloren.

#### **Mit Kooperationen und Innovationen die Zukunft gestalten**

Die zum 31.12.2008 gemeinsam zwischen den Stadtwerken Münster und den Stadtwerken Osnabrück gegründete smartOPTIMO GmbH & Co. KG mit Sitz in Osnabrück hat mit handelsrechtlicher Wirkung zum 01.01.2009 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Am Stammkapital der smartOPTIMO Verwaltungs GmbH in Höhe von 25 T€ halten die Stadtwerke Münster und die Stadtwerke Osnabrück je 12.500 €, am Kommanditkapital in Höhe von 400 T€ halten beide Stadtwerke als beschränkt haftende Gesellschafter (Kommanditisten) jeweils eine Einlage von 200 T€.

Ziel der Gesellschaft ist es, im zukünftig deregulierten Bereich des Mess- und Zählerwesens die sich aus der Marktöffnung ergebenden Chancen gemeinsam und effizient zu nutzen. Ziel der Aktivitäten ist ebenfalls, die Klimaschutzziele der Bundesregierung sowie der kommunalen Gesellschafter durch Einsatz von intelligenten Zählern zu unterstützen sowie durch Einsatz neuester Technik beim Kunden die Möglichkeit zur Energieeinsparung zu fördern.

Die Stadtwerke Münster haben ebenso wie die Stadtwerke Osnabrück ihre Betriebsbereiche „Zähler- und Messwesen“ im Wege eines Teilbetriebsübergangs auf die smartOPTIMO GmbH & Co. KG zum 01.01.2009 zu Buchwerten der Bilanz zum 31.12.2008 übertragen. Das operative Geschäft ist handelsrechtlich ebenfalls zum 01.01.2009 aufgenommen worden. Mit dem Betriebsübergang sind seitens der Stadtwerke Münster 44 Mitarbeiter auf die smartOPTIMO GmbH & Co. KG übergegangen. Diese Mitarbeiter arbeiten überwiegend in der Betriebsstätte Münster der Gesellschaft.

Der Start des Unternehmens ist aus dem Stand heraus gelungen. Bereits zum November 2009 hat die Gesellschaft in Kooperation mit den Vertriebsabteilungen der Gesellschafter einen intelligenten Stromzähler in den Markt eingeführt, dessen Funktionen weit über den Standard hinausgehen, den die Bundesnetzagentur vorgegeben hat.

Der Umsatz der Gesellschaft lag mit 11,1 Mio. € auf Planniveau. Das den Stadtwerken Münster zuzurechnende Ergebnis war erfreulich positiv.

## Stromverbrauch im Stundentakt

Um Energie optimal zu sparen, empfiehlt sich eine genaue Kenntnis der Verbrauchsgewohnheiten – und deren Konsequenzen. Dazu haben die Stadtwerke Münster und deren Tochter smartOPTIMO im Jahr 2009 einen intelligenten Stromzähler auf den Markt gebracht. Als Bestandteil des Strompakets Münster:transparent erkennt und dokumentiert der EnergiesparZähler den individuellen Verbrauch in verschiedenen Zonen und zu unterschiedlichen Tageszeiten. Auf Basis dieser Daten wird – in Verbindung mit dem EnergiesparAssistenten – ein Profil erstellt, das der Kunde via Internet einsehen kann. Stromfresser unter den Haushaltsgeräten werden so schnell identifiziert. Plus: Online finden die Verbraucher auch gleich Hinweise auf energieeffiziente Geräte und vielfältige Energiespartipps.



In einem weiteren Gemeinschaftsprojekt mit den Stadtwerken Osnabrück haben die Stadtwerke Münster die Implementierung eines geografischen Informationssystems beauftragt. Ziel dieses Projekts ist die Ablösung der jeweiligen Altsysteme beider Häuser und die zukünftige Nutzung einer gemeinsamen IT-Plattform. Die Software umfasst die Netzdokumentation für sämtliche Versorgungsnetze einschließlich TK-Netzen und ist eines der Kernsysteme des Netzbetriebs.

Nach Abschluss der Pflichtenheftphase im ersten Quartal 2010 erfolgt anschließend die Umsetzungsphase dieses Projekts parallel in Osnabrück und Münster. Durch die gemeinsame Anschaffung und Implementierung konnten Kostendegressionseffekte realisiert werden.

Der Bau des Steinkohlekraftwerkes der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen, an der die Stadtwerke neben anderen kommunalen Energieversorgungsunternehmen aus der Region als Kommanditist mit 1,96% beteiligt sind, wurde bis Mitte des Berichtsjahres planmäßig fortgeführt. In der zweiten Hälfte des Berichtsjahres kam es durch unvorhersehbare Montagefehler zu Verzögerungen in der Bauabwicklung, mit der Folge, dass die Fertigstellung des Kraftwerkes voraussichtlich um ein Jahr verschoben werden muss. Über die finanziellen Folgen der Verschiebung wird zwischen der Kraftwerksgesellschaft und den verantwortlichen Lieferanten weiter verhandelt.

Die Finanzierung des Kraftwerksbaus erfolgt fast ausschließlich durch Gesellschafterdarlehen. Am 31.12.2009 betrug der Darlehensstand der Stadtwerke Münster rd. 20,8 Mio. € (Vorjahr rd. 9,3 Mio. €).

Der Verlustanteil der Stadtwerke Münster in der Bauphase betrug rd. 1,1 Mio. €. Diesem standen allerdings Erträge aus der Verzinsung der Gesellschafterdarlehen in Höhe von rd. 0,9 Mio. € gegenüber.

Die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der übrigen Beteiligungsgesellschaften stellte sich für das Jahr 2009 differenziert, aber insgesamt noch befriedigend dar.

Wesentlichen Einfluss auf das Beteiligungsergebnis der Stadtwerke Münster hat die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH. Zur Sicherstellung einer hohen Versorgungssicherheit und -qualität hat die Netzgesellschaft umfangreiche Vorsorgemaßnahmen zur vorbeugenden Instandhaltung der Energie- und Wassernetze durchgeführt.

Die von der Bundesregierung Ende 2007 erlassene Verordnung über die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze wurde zum 01.01.2009 wirksam. Die bis zu diesem Zeitpunkt geltende kostenbasierte Methode der Entgeltregulierung wurde durch ein anreizorientiertes System abgelöst. Die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH hat dieses System planmäßig umgesetzt.

Nach einem Urteil des Bundesgerichtshofes aus 2008, wonach die Kalkulationsvorgaben der Stromnetzentgeltverordnung bereits ab 2005 sowie der Gasnetzentgeltverordnung bereits ab 2007 anzusetzen sind, hat die Bundesnetzagentur in 2008 beschlossen, die Netzbetreiber zu verpflichten, ihre Erlösobergrenzen, beginnend ab dem 01.01.2010, im Verlauf der Regulierungsperiode um die Mehrerlöse einschließlich einer angemessenen Verzinsung zu reduzieren. Gleiches galt für den Gasbereich nach Beschluss der Landesregulierungsbehörde.

Die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft hatte aufgrund dieser Beschlusslage im Jahr 2008 angemessene Rückstellungen gebildet. Nach Vereinbarungen zwischen der Netzgesellschaft und der Bundesnetzagentur zur endgültigen Anpassung der Netzentgelte ab dem 01.01.2010 konnte ein Teil der Rückstellungen ertragssteigernd im Geschäftsjahr 2009 aufgelöst werden. In Verbindung mit weiteren Kostensenkungsmaßnahmen war das Ergebnis der Netzgesellschaft in 2009 insgesamt positiv. Das Ergebnis dieser Gesellschaft mit einem Umsatz von 123,7 Mio. € (Vorjahr 129,0 Mio. €) wird über einen Ergebnisabführungsvertrag an die Stadtwerke Münster abgeführt.

Die Absatzentwicklung der Westfälischen Fernwärmeversorgung GmbH verlief trotz der niedrigeren durchschnittlichen Temperaturen leicht negativ. Der Preisanstieg an den Energiemärkten, der aus 2008 in das Berichtsjahr wirkte, führte zu individuellen Energiesparmaßnahmen bei den Kunden. Der im Laufe des Berichtsjahres erkennbare Rückgang der Energiepreise, insbesondere der Ölpreise, führte auch bei dieser Gesellschaft über die mit den Kunden vereinbarten Preisgleitklauseln zu niedrigeren Wärmepreisen. Unter Ansatz aperiodischer Erträge lag das Ergebnis dieser Gesellschaft bei einem Umsatz in Höhe von 8,1 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Das Passagieraufkommen der Flughafen Münster/Osnabrück GmbH ging in 2009 infolge der Auswirkungen der wirtschaftlichen Rezession zurück und lag damit im Trend der übrigen internationalen Flughäfen. Der Planverlust der Gesellschaft konnte durch gezieltes Kostenmanagement verringert werden. Zur Optimierung der zukünftigen Ergebnisse hat die Geschäftsführung der Flughafengesellschaft ein Restrukturierungsprogramm gestartet.

Die items GmbH hat im Berichtsjahr ihre Angebotspalette planmäßig erweitert und neue Kunden akquirieren können. Die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs GmbH ist zum 01.01.2009 als Gesellschafterin der items GmbH beigetreten. Die items GmbH hat mit einer Niederlassung in Kassel auch die Dienstleistungen für diese Gesellschaft übernommen. Der Umsatz der items GmbH betrug im Berichtsjahr rd. 25,3 Mio. € (Vorjahr 20,2 Mio. €). Das Ergebnis lag im positiven Bereich über Vorjahresniveau.

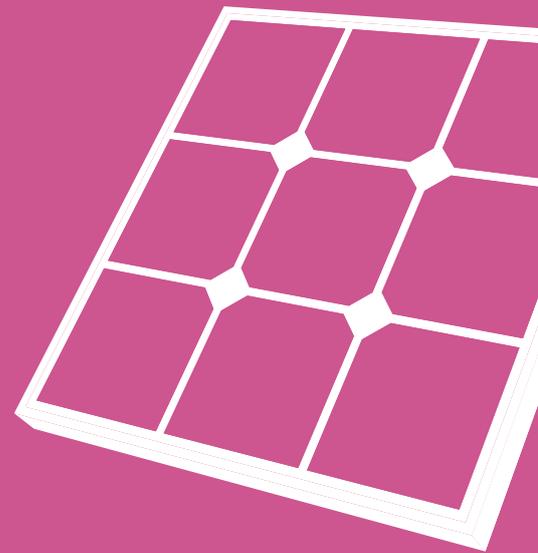
Die Westfälische Bauindustrie GmbH hat im Berichtsjahr das Geschäftsfeld Betrieb von Parkhäusern sowie Bau, Betrieb und Verwaltung von gewerblichen Objekten und Wohnungen planmäßig fortgeführt. Der Umsatzausfall infolge der Aufgabe von innerstädtischen Parkplätzen in den Vorjahren konnte durch die Betriebsführung von neuen Parkhäusern in der Innenstadt kompensiert werden. Das Ergebnis des Unternehmens lag im positiven Bereich.

Die Energiehandelsgesellschaft West mbH hat im Berichtsjahr trotz der schwierigen Lage auf den Energiemärkten ihr Handelsgeschäft mit den Gesellschaftern, aber auch außerhalb des Gesellschafterkreises gehalten. Trotz des schwierigen Marktumfeldes wurde ein positives Ergebnis erwirtschaftet.

Bei der Projektgesellschaft Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH lag das Produktionsergebnis der Windkraftanlage mit einer elektrischen Leistung von 1,8 MW aufgrund des im Berichtsjahr schwachen Windaufkommens, aber auch wegen häufiger

## Bis zu 7% Zinsen bei Sonnenschein

Umweltbewussten Kunden der Stadtwerke Münster wurde 2009 angeboten, direkt von der Sonnenenergie zu profitieren. Eine neue, 2.625 Quadratmeter große Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Busdepots der Stadtwerke schaffte beste Voraussetzungen. Besitzern von Bus-Abonnements und Kunden des Ökostrompakets Münster: natürlich wurde exklusiv angeboten, sich über den Kauf von Genussrechten an der Solaranlage zu beteiligen. Deren Betreiber ist die Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Stadtwerke Münster. Investitionsfreudige konnten auf diese Weise regenerative Energien konkret fördern und sich gleichzeitig über heitere Renditeaussichten freuen. Denn je nach Sonneneinstrahlung winkt den zukunftsorientierten Anlegern ein Plus von bis zu 7 Prozent Zinsen.



Vereisungsgefahr an den Rotoren bei rd. 5,9 Mio. kWh und damit deutlich unter dem Wert des Vorjahres (7,1 Mio. kWh). Das wirtschaftliche Ergebnis des Unternehmens ist zufriedenstellend.

Die Verkehrsservicegesellschaft Münster mbH hat als Unternehmen für Verkehrsdienstleistungen im Linienverkehr im Berichtsjahr ihre Leistungen planmäßig ausgebaut. Die Leistungs- und Umsatzentwicklung verlief positiv. Bei Umsatzerlösen von rd. 6,2 Mio. € lag das Jahresergebnis leicht unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

Die Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH hat im zweiten vollen Geschäftsjahr den Bau von Fotovoltaikanlagen weiter forciert. Die Investitionsmittel in Höhe von 0,5 Mio. € zum Bau von 187 kW elektrischer Leistung im Berichtsjahr wurden durch Gesellschafterdarlehen der Stadtwerke sowie durch Mehrerlöse aus dem Vertrieb von zertifiziertem Ökostrom der Gesellschaft zur Verfügung gestellt.

Zum weiteren Ausbau der umweltfreundlichen Stromerzeugung mit Fotovoltaikanlagen hat die Gesellschaft bis Ende 2009 Lieferverträge für 472 kW elektrische Leistung abgeschlossen mit Realisierung im ersten Halbjahr 2010.

Das Ergebnis des zweiten operativen Geschäftsjahres dieser Gesellschaft war leicht negativ und wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags von den Stadtwerken Münster ausgeglichen.

Die Ergebnisse der übrigen Beteiligungsgesellschaften haben für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Münster – auch zusammengefasst – nur eine untergeordnete Bedeutung.

### Personalentwicklung

#### Qualifikation und Zukunftsfähigkeit

Die Qualifizierung der Mitarbeiter für die zukünftigen Anforderungen des Marktes sowie der technischen Innovationen standen im Berichtsjahr im Fokus der Personalwirtschaft. Die Umstrukturierungen im Bereich Planen, Bauen und Betrieb Netze sowie die Neuorganisation des Bereichs Mess- und Zählwesen waren ebenfalls wichtige Meilensteine für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens.

Die Ende 2008 mit den Stadtwerken Osnabrück AG gemeinsam gegründete Tochtergesellschaft für Messdienstleistungen smartOPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück, nahm zum 01.01.2009 ihren Betrieb auf. 44 Mitarbeiter der Stadtwerke Münster wurden in diese Gesellschaft mit Stammsitz in Osnabrück und Betriebsstätte in Münster überführt.

Die Anzahl der Beschäftigten reduzierte sich im Berichtsjahr durch diese Ausgliederung in Verbindung mit einer Verstärkung der Mitarbeiterzahlen, insbesondere in kundennahen Bereichen, um 30 Mitarbeiter auf nunmehr 928 zum 31.12.2009.

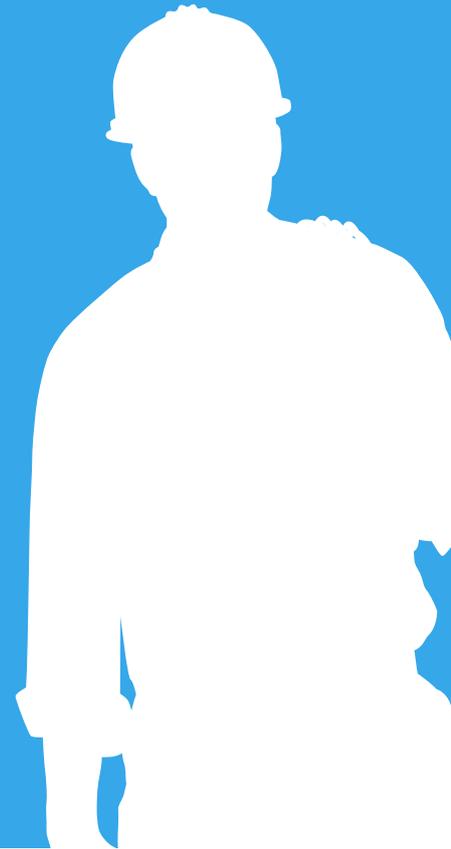
Personalentwicklung		
Beschäftigte (31.12.)	2009	2008
Bereich Versorgung	387	419
Bereich Verkehr	293	294
Bereich Vertrieb/Verwaltung	208	207
Auszubildende	40	38
<b>Gesamt</b>	<b>928</b>	<b>958</b>

#### Mitarbeiterbefragung als Motor für Entwicklungen

Eine Ende 2008 durchgeführte Befragung hat dem Unternehmen eine überwiegend hohe Motivation und Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter bescheinigt. Zu den Themen Bürokratieabbau, Identifikation mit dem Unternehmen und Kommunikation durch Führungskräfte wurden die Ideen der Beschäftigten eingeholt, diskutiert, bewertet und, wo sinnvoll, umgesetzt.

## Identifikation ist die beste Motivation

Bereits Ende 2008 starteten die Stadtwerke Münster eine ausführliche Befragung der Mitarbeiter. Die Zielsetzung bestand darin, ein möglichst detailliertes und repräsentatives Meinungsbild zu wichtigen Kernthemen wie Bürokratieabbau, Identifikation mit dem Unternehmen und Kommunikation durch Führungskräfte zu erhalten. Quer durch alle Managementebenen wurden Statements und Ideen gehört und evaluiert. Im Folgejahr 2009 wurden die Anregungen, soweit möglich und förderlich, konsequent gemeinsam umgesetzt. Die Pluspunkte für die Unternehmenskultur der Stadtwerke und für alle Mitarbeiter liegen auf der Hand: noch stärkere Transparenz, weiter gesteigerte Eigenverantwortung, noch reibungslosere Geschäftsprozesse – auch mit Tochterunternehmen – und höhere Motivation. Und all das spürt letztendlich auch der Kunde.



Hinzu kommen systematische Personalentwicklungsprozesse im Rahmen von Organisationsanpassungen und neuen Anforderungen. Beispielsweise wurde der Geschäfts-kundenvertrieb neu aufgestellt und damit einhergehend ein Qualifikationsprozess angestoßen. Ziel ist es, die Vertriebsaktivitäten in dem hart umkämpften Markt weiter zu professionalisieren und erfolgreicher zu gestalten. Weitergeführt wurden die in 2008 begonnenen Umgestaltungsmaßnahmen im Bereich Planen, Bauen und Betrieb Netze, z. B. durch die zentrale Arbeitsvorbereitung. Dies geht einher mit neuen Aufgaben und veränderten Qualifikationen der Mitarbeiter und Führungskräfte.

Das Unternehmen stellt auf der einen Seite höhere Anforderungen an seine Beschäftigten und bietet auf der anderen Seite viele Unterstützungsmöglichkeiten für den einzelnen Mitarbeiter. Zum wiederholten Male wurden die Stadtwerke Münster als familienfreundliches Unternehmen von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung ausgezeichnet. Flankiert wird dies auch durch viele Gesundheitsangebote und das prämierte betriebliche Eingliederungsmanagement.

#### Qualifizierte Berufsausbildung

Zum 31.12.2009 befanden sich insgesamt 40 Jugendliche in einer Berufsausbildung bei den Stadtwerken Münster, davon 28 in technischen und 12 in kaufmännischen Berufen. Damit haben die Stadtwerke auch im Jahr 2009 über ihren eigentlichen Bedarf ausgebildet und sind ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht geworden.



**Nachhaltige Personalpolitik: 2009 begannen zwei Lehrlinge eine Ausbildung zum Rohrleitungsbauer, ein Beruf, der auch auf lange Sicht sehr nachgefragt bleiben wird.**

Erstmals starteten zwei Auszubildende eine Ausbildung zum Rohrleitungsbauer. Mit diesem Beruf wird dem tatsächlichen Bedarf an Qualifikationen im Bereich Versorgung entsprochen.

Die Stadtwerke Münster vermitteln den Jugendlichen unter anderem durch Azubi-Projekte, die die Auszubildenden selbstständig umsetzen und in denen sie kreativ ihre eigenen Ideen einbringen können, regelmäßig Basiskompetenzen, die sie für das spätere Berufsleben qualifizieren.

Im Jahr 2009 stand das Azubi-Projekt unter dem Titel „Soziales Lernen bei den Stadtwerken – Umgang und Bedeutung von Schwerbehinderungen am Arbeitsplatz und im Alltag“. Die Auszubildenden beschäftigten sich eingehend mit dem Thema Schwerbehinderungen und präsentierten ihre Ergebnisse und Erfahrungen an einem Aktionstag der Geschäftsführung und allen Interessierten.

Im Rahmen des Kooperationsprojekts KOSMOS2020 mit den Stadtwerken Osnabrück wurde im Jahr 2009 erstmalig ein Austausch in der kaufmännischen Ausbildung umgesetzt. So wechselten die Auszubildenden der Stadtwerke Münster und der Stadtwerke Osnabrück für zwei Monate den Ausbildungsbetrieb und lernten die Strukturen und Abläufe im jeweiligen Kooperationsunternehmen kennen.

## 46 klasse Ideen, 350 clevere Köpfe

Am 19. Juni 2009 wurden die Gewinner des ersten KICK-Förderpreises der Stadtwerke Münster verkündet und gefeiert. KICK steht für „Klasse Ideen, Clevere Köpfe“. 350 Schüler aus 15 Münsteraner Schulen aller Schulformen hatten 46 Projekte auf der KICK-Internetseite unter [www.kick-muenster.de](http://www.kick-muenster.de) eingereicht. Mit ihren Ideen zu den Themen Natur, Umwelt, Technik, Energie, Zukunft und Gesellschaft stellten sie sich dem Wettbewerb und einer hochkarätigen Jury. Zehn Teams konnten sich über deren Anerkennung und insgesamt 5.500 Euro Preisgeld freuen. Mit der Veröffentlichung aller Arbeiten, einer Dokumentation der Preisverleihung und der KICK-Party im KICK-Magazin starteten die Stadtwerke Münster dann bereits den Aufruf zur zweiten Runde. Damit ein Plus an Ideen auch 2010 für einen neuen KICK sorgt.





## Bilanz 2009

### Investitionen auf hohem Niveau

Auch im Jahr 2009 haben die Stadtwerke wiederum in die Erweiterung des Anlagevermögens investiert. In Verbindung mit einer Stärkung der Finanzanlagen bei Beteiligungsgesellschaften wurde damit die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens abgesichert.

Zur Verbesserung der Versorgungssicherheit sowie zur Erhöhung der Effizienz des Kraft-Wärme-Kopplungsprozesses in der GuD-Anlage am HKW Hafen wurde die Ersatzstromanlage als integriertes Blockheizkraftwerk mit einer elektrischen Leistung von 3,9 MW in Betrieb genommen. Die Installation eines zusätzlichen Heißwassererzeugers mit einer Leistung von 30 MW wurde fortgeführt. Die Fertigstellung dieser Anlage ist für Mitte 2010 geplant.

Die Investitionen in der Energie- und Wasserversorgung beinhalteten vornehmlich Aktivitäten zur Erschließung neuer Baugebiete sowie Verdichtungsmaßnahmen. Diese Investitionen bieten mit den regelmäßigen Instandhaltungsmaßnahmen eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung des Unternehmens.

<b>Investitionen 2008 bis 2009</b>		
	<b>2009</b>	<b>2008</b>
	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>
Stromversorgung	6,8	5,3
Gasversorgung	1,5	2,3
Fernwärmeversorgung	1,3	2,0
Wasserversorgung	2,0	2,4
Verkehrsbetrieb	3,1	2,5
Immobilien/Gemeinsame Anlagen	0,6	0,7
Beteiligungsprojekte Stromerzeugung*	11,9	9,3
<b>Summe</b>	<b>27,2</b>	<b>24,5</b>

\* Gesellschafterdarlehen

Die übrigen Zugänge zum Anlagevermögen beinhalten insbesondere die Anschaffung von neun neuen Omnibussen für den Verkehrsbetrieb, die Errichtung und den Kauf von mehreren Thermokonzept-Anlagen in der Wärmeversorgung und Investitionen in die Stärkung der Gewinnungsanlagen in der Wasserversorgung sowie zur Verbesserung der zentralen Leittechnik.

Mit Wirkung zum 01.01.2009 wurde das Sachanlagevermögen des ehemaligen Bereichs Messen und Zählen der Versorgungsbereiche zum Buchwert in der Bilanz vom 31.12.2008 auf die smartOPTIMO GmbH und Co. KG, Osnabrück, übertragen. Das Sachanlagevermögen reduzierte sich hierdurch um 3,1 Mio. €. Im gleichen Umfang erhöhte sich die Kapitaleinlage (Kommanditkapital 2) bei dieser Beteiligungsgesellschaft.

Einschließlich der abschreibungsbedingten Rückgänge verringerte sich das Sachanlagevermögen (einschließlich immaterieller Vermögensgegenstände) danach von 247,9 Mio. € um 21,3 Mio. € auf nunmehr 226,6 Mio. € im Berichtsjahr.

Bei den Finanzanlagen hat sich das Anlagevermögen um 12,2 Mio. € auf insgesamt 60,6 Mio. € erhöht. Neben der vorgenannten Übertragung des Sachanlagevermögens auf die smartOPTIMO Beteiligung betrifft die Erhöhung insbesondere die Position Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen mit einem Zuwachs von 11,4 Mio. € auf nunmehr 21,5 Mio. €. Diese Erhöhung betrifft überwiegend die Vergabe von Gesellschafterdarlehen an die Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG zur Finanzierung des im Bau befindlichen Kraftwerkes sowie an die Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH zum Bau von mehreren Fotovoltaikanlagen in Münster. Die Wertpapiere des Anlagevermögens verminderten sich um rd. 3,2 Mio. €, die zur Finanzierung der Gesellschafterdarlehen eingesetzt wurden.

Die mit den Investitionen verbundenen Bau- und Lieferaufträge bei den Stadtwerken Münster sowie den Beteiligungsgesellschaften haben – insbesondere in Verbindung mit den hohen Instandhaltungsmaßnahmen für die Versorgungsnetze – für Münster und die Region zur Stabilisierung der Wirtschaftslage und damit der Arbeitsplätze geführt.

Beim Umlaufvermögen stiegen die Vorräte um rd. 2,7 Mio. €, vornehmlich bedingt durch die Aufstockung des Ersatzteillagers für die GuD-Anlage im Hinblick auf die in 2010 anstehenden Revisionsarbeiten.

Die Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ verminderte sich um 16,1 Mio. €. Dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der preis- und mengenbedingt gesunkenen Verbrauchsabgrenzung zum Jahresende. Insgesamt sanken die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 3,3 Mio. € auf nunmehr 66,8 Mio. €.

Der Bestand an Wertpapieren des Umlaufvermögens erhöhte sich in 2009 um 11,9 Mio. € vornehmlich durch Verschiebungen von in 2009 vorgesehenen Investitionen auf 2010.

Der Rechnungsabgrenzungsposten der Aktivseite sank im Berichtsjahr auf 2,1 Mio. € (Vorjahr 3,4 Mio. €). Diese Position betrifft überwiegend Ausgleichszahlungen aus Sicherungsgeschäften in der Energiebeschaffung, deren Grundgeschäfte in 2010 abgewickelt werden.

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 450,0 Mio. € auf nunmehr 451,5 Mio. € im Berichtsjahr.

### Vermögens- und Finanzlage

#### Weiterhin hohe Selbstfinanzierungsquote

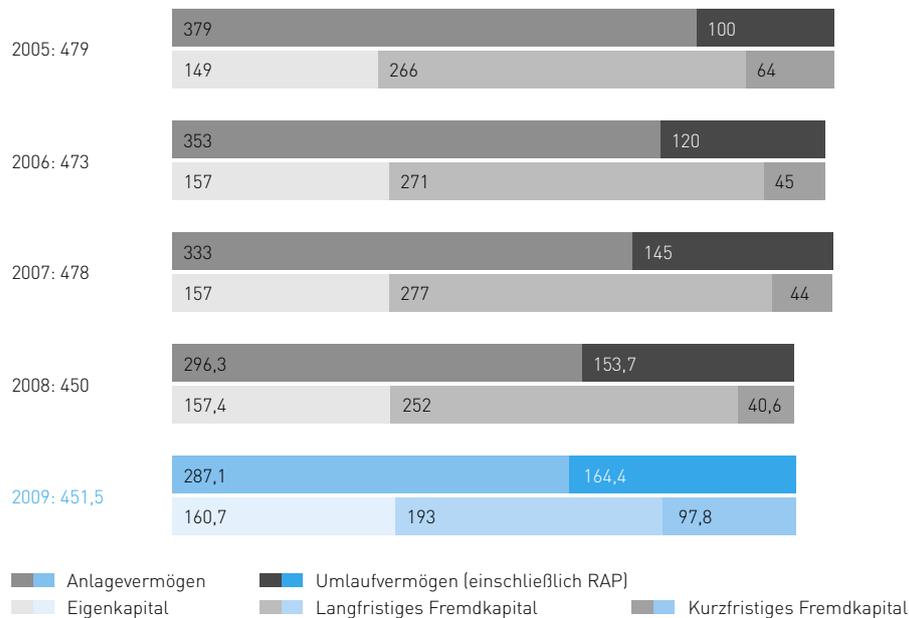
Das Stammkapital der Gesellschaft betrug im Geschäftsjahr 2009 unverändert 51,2 Mio. €. Die Kapitalrücklage veränderte sich nur unwesentlich. Die Gewinnrücklagen erhöhten sich nach dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Gewinnverwendung von 32,5 Mio. € auf 35,5 Mio. €. Danach lag das Eigenkapital einschließlich Bilanzgewinn mit rd. 160,7 Mio. € rd. 3,3 Mio. € über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Bei leicht gestiegener Bilanzsumme erhöhte sich damit die Eigenkapitalquote von 35,0% im Vorjahr auf nunmehr 35,6% im Berichtsjahr. Im Dreijahresvergleich hat sich damit die Eigenkapitalquote von 32,9% auf nunmehr 35,6% deutlich verbessert. Unter Berücksichtigung der soliden Finanzierung der Investitionen und einer ausreichenden Liquidität kann diese Eigenkapitalquote als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte im Berichtsjahr ausschließlich aus Eigenmitteln.

Eigenkapitalentwicklung 2007 bis 2009 in Mio. €			
	2009	2008	2007
Stammkapital	51,2	51,2	51,2
Kapitalrücklage	72,9	72,9	72,9
Gewinnrücklage	35,5	32,5	32,5
Bilanzgewinn	1,1	0,8	0,8
<b>Eigenkapital</b>	<b>160,7</b>	<b>157,4</b>	<b>157,4</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>451,5</b>	<b>450,0</b>	<b>478,1</b>
<b>EK-Quote in %</b>	<b>35,6</b>	<b>35,0</b>	<b>32,9</b>

### Vermögens- und Kapitalstruktur 2005 bis 2009 in Mio. €



Die Rückstellungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 19,9 Mio. € auf nunmehr 142,1 Mio. €. Dieser Zugang ist bedingt durch Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (+1,8 Mio. €), Steuerrückstellungen (+5,9 Mio. €) sowie Rückstellungen aus Risiken im Strom- und Gashandel, Aufwandsrückstellungen für Unterhaltsmaßnahmen im Kraftwerksbereich sowie die anstehende Abrechnung der Einnahmeverteilung im Verkehrsbereich und ausstehende Eingangsrechnungen.

Damit haben die Stadtwerke angemessene Vorsorge für Unternehmensrisiken im Energiehandelsgeschäft, Absatzverluste aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise sowie bereits bekannte Kosten- und Erlösveränderungen getroffen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten sanken durch planmäßige Tilgungen im Berichtsjahr um 8,3 Mio. € auf nunmehr 63,2 Mio. €.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 13,9 Mio. € auf nunmehr 6,8 Mio. € resultiert überwiegend aus gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft (Vorjahr einschließlich Verlustübernahme aus Ergebnisabführungsvertrag).

Unter Berücksichtigung der schwierigen wirtschaftlichen Situation, insbesondere der Absatzrückgänge sowie der hektischen Preissprünge auf den Energiemärkten, kann die Vermögens- und Finanzlage als solide bezeichnet werden.

## Gesamtergebnis

### Ergebnis zufriedenstellend

Das Geschäftsergebnis des Berichtsjahres war wesentlich geprägt durch die Preisentwicklung auf den Energiemärkten, die Auswirkungen der konjunkturellen Einbrüche in den Versorgungssparten und im Verkehrsbereich sowie die Ergebnisse der Beteiligungsgesellschaften, insbesondere der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich bei zum Teil deutlich gesunkenen Absätzen preisbedingt um 7,8 Mio. € auf nunmehr 499,0 Mio. €. Nach Abzug der Energiesteuern, die erstmals seit Jahren mengenbedingt um 2,2 Mio. € auf 32,9 Mio. € zurückgingen, verblieb ein Nettoabsatz von 466,1 Mio. € im Berichtsjahr. Dies sind 10,1 Mio. € mehr als im Vorjahr.

Die übrigen betrieblichen Erträge lagen mit 90,2 Mio. € im Berichtsjahr rd. 5,9 Mio. € über dem Vergleichswert des Vorjahres. Bei rückläufigen Erträgen aus Mieten und Pachten ist dieser Zuwachs wesentlich bedingt durch erstmalige Erträge aus der smartOPTIMO GmbH & Co. KG, die im Berichtsjahr ihre Tätigkeit aufgenommen hatte, sowie aperiodische Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Materialaufwendungen stiegen insgesamt um 7,9 Mio. € auf nunmehr 405,5 Mio. €. Wesentliche Ursache für diese Kostenerhöhung waren die Mehraufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von 260,1 Mio. € (Steigerung +13,7 Mio. €), die ausschließlich auf die preisbedingten höheren Aufwendungen für Energiebeschaffungskosten zurückzuführen sind. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sanken um 5,8 Mio. €, zum Teil bedingt durch den absatzmäßigen Rückgang der Netzentgelte sowie einen Rückgang der Instandhaltungsaufwendungen für die Anlagen der Stadtwerke bei ebenfalls gesunkenen Einkaufspreisen.

Die Personalaufwendungen in Höhe von 60,3 Mio. € lagen im Berichtsjahr mit einer Steigerung von 2,8 Mio. € rd. 4,9% über dem Niveau des Vorjahres. Trotz Rückgangs der Personalzahlen um 30 Mitarbeiter, unter anderem durch die Ausgliederung des Bereichs Messen und Zählen, sind diese Kostensteigerungen wesentlich verursacht durch die zum Jahresanfang wirksam gewordene Tarifierhöhung mit über 3,5% sowie eine Zuführung zu den Rückstellungen für zukünftige Leistungen, die im Zuge von 38 neuen Altersteilzeitverträgen zu dotieren waren. Im Übrigen sind in den Personalaufwendungen für die zukünftigen Pensionsleistungen des Unternehmens sowie für die Leistungen im Rahmen der Altersteilzeit angemessene Vorsorgeaufwendungen enthalten.

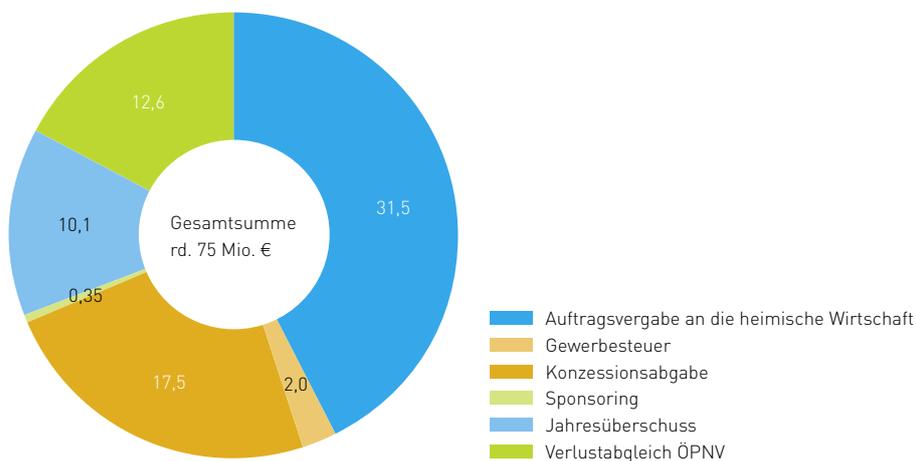
Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sanken um 5,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 27,7 Mio. €. Die Aufwendungen für Konzessionsabgaben nach den mit den Städten Münster und Drensteinfurt vereinbarten Konzessionsverträgen stiegen um 0,4 Mio. € auf nunmehr 17,5 Mio. €. Dieser Zuwachs ist bei einer leichten Minderung bei den Netznutzungsleistungen durch die erstmals ganzjährig wirkende Wasserpreiserhöhung aus 2008 sowie leichte Strukturveränderungen zwischen den Sonderabkommen und der Grundversorgung in den Energiesparten bedingt.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 4,1 Mio. € auf nunmehr 29,4 Mio. €. Diese Mehrkosten sind zurückzuführen auf aperiodische Aufwendungen, die Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten sowie Einzelwertberichtigungen auf Forderungen angesichts der schwierigen Absatzlage.

Das Finanzergebnis des Unternehmens verbesserte sich von –4,2 Mio. € in 2008 auf nunmehr +6,5 Mio. € im Berichtsjahr. Ursächlich für diese positive Entwicklung des Finanzergebnisses waren die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit 7,4 Mio. € (Vorjahr 0,0 €). Den Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr 6,9 Mio. €) standen zu einem großen Teil Zinserträge aus Gesellschafterdarlehen gegenüber.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stellte sich danach auf 26,1 Mio. € im Berichtsjahr gegenüber 8,8 Mio. € im Vorjahr. Die Steuerlast lag mit 16,0 Mio. € entsprechend deutlich über den Werten des Jahres 2008 (7,9 Mio. €).

#### Finanzieller Beitrag der Stadtwerke 2009 in Mio. €



Der Jahresüberschuss in Höhe von 10,1 Mio. € liegt damit um 9,25 Mio. € über dem Ergebnis des Vorjahres. Dieses war allerdings geprägt durch die Aufwendungen aus Verlustübernahme von der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH in Höhe von 6,5 Mio. € nach Bildung von angemessenen Rückstellungen für die durch die Regulierungsbehörden verfügte Mehrerlösabschöpfung früherer Netzentgelte.

Aufgrund dieses positiven Ergebnisses schlägt die Geschäftsführung vor, aus dem Jahresüberschuss 3,0 Mio. € zur Verstetigung der späteren Gewinnausschüttungen an die Gesellschafterin in die Gewinnrücklage einzustellen.

Auf Beschluss der Gesellschafterin erfolgte im Berichtsjahr eine Vorabgewinnausschüttung in Höhe von 6,0 Mio. €. Danach stellt sich der Bilanzgewinn auf 1,1 Mio. € dar. Unter Einbeziehung der bereits geleisteten Vorabgewinnausschüttung liegt das Ergebnis knapp über den Planwerten für das sehr schwierige Geschäftsjahr 2009.

Unter Berücksichtigung der Einstellung in die Gewinnrücklage kann das Gesamtergebnis des Unternehmens als befriedigend bezeichnet werden.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 1,1 Mio. € soll nach dem Vorschlag der Geschäftsführung an die Gesellschafterin ausgeschüttet werden.

### Risikomanagementsystem

#### Risikoreiche Energiemärkte

Nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) werden nach dem bei den Stadtwerken bestehenden Risikomanagementsystem (RMS) bestehende und potenzielle Risiken beurteilt und bewertet. Danach sollen alle den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Entwicklungen frühzeitig erkannt werden, um rechtzeitig notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten. Zudem sollen mit diesem System regelmäßige und koordinierte Informationsflüsse zwischen den Unternehmensbereichen und der Geschäftsführung sichergestellt werden. Außerdem sind die operativen Beteiligungsgesellschaften in dieses Informations- und Kontrollsystem eingebunden.

Die für das Berichtsjahr vorliegende Aktualisierung des Risikoinventars basiert auf den in den Vorjahren identifizierten und analysierten Risiken sowie den darüber hinaus erkannten Risiken, die nach Einschätzung der risikoverantwortlichen Führungskräfte ein konkretes Risikopotenzial für die Stadtwerke darstellen.

In der vorliegenden Risikoanalyse werden gleichzeitig auch die für die kommenden Geschäftsjahre erkennbaren Risiken bewertet. Schwerpunkte in der Risikobeurteilung waren im Berichtsjahr die Risiken, die sich aus der sprunghaften Preisentwicklung auf den internationalen Energiemärkten sowie den Folgerungen für die Beschaffungs- und Verkaufspreise der Stadtwerke ergeben. Bei zum Teil widersprüchlichen Urteilen verschiedener deutscher Gerichte zur Billigkeitskontrolle der Energiepreise sowie zur Gültigkeit von Preisanpassungsklauseln ist das Risiko einer gerichtlich angeordneten Preisreduzierung, insbesondere von Gaspreisen, weiterhin latent.

#### Einführung einer Risikohandelsrichtlinie

Die Stadtwerke Münster sind als voll integriertes Unternehmen mit den Bereichen Strom- und Gashandel sowie der Eigenerzeugung von Strom und Fernwärme den Preisschwankungen an den liberalisierten Energiemärkten unterworfen. Die stark volatilen Preisbewegungen, die über die bekannten Marktmechanismen unmittelbar unser Eigengeschäft beeinflussen, haben zum Teil erhebliche finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und sind daher von substantieller Bedeutung.

Während die Preisbildung an den internationalen, aber auch an den nationalen Märkten von den Stadtwerken Münster nicht beeinflusst werden kann, bestehen jedoch Möglichkeiten, durch Produkte oder Instrumente des Energiemarktes die damit verbundenen Risiken zu erkennen, zu bewerten und nach Möglichkeit abzufedern. Ebenfalls bietet der Finanzsektor etablierte Produkte zur Preisabsicherung an.

Die Stadtwerke Münster haben daher im Berichtsjahr mit einer Risikohandelsrichtlinie Regelungen zur Steuerung der Energiebeschaffungsaktivitäten und zur Umsetzung einer vorausschauenden Risikopolitik verabschiedet. In dieser Richtlinie sind Rahmen-



bedingungen, Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten aufgeführt. Weiter soll diese Richtlinie festschreiben, wie finanzielle Risiken gekennzeichnet und gesteuert werden und wie das Management von Energiemarktrisiken gehandhabt wird und dient als gemeinsame Quelle der Risikomanagementpolitik. Ebenfalls stellt die Richtlinie den Handlungsrahmen für die Geschäftsführung und die Bereiche Beschaffung, Vertrieb, Kraftwerk und Controlling dar.

### Umsichtiges Risikomanagement: Die Stadtwerke entwickelten 2009 klare Richtlinien zur Bewertung von Risiken und zur Ermittlung der entsprechenden Rückstellungen.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Münster hat der Einführung dieser Risikoricthlinie im Januar 2010 zugestimmt. Der Aufbau spekulativer Positionen im Energiehandel wird mit der vorgeannten Richtlinie ausgeschlossen.

Im Fokus standen ebenfalls technische Risiken in der Strom- und Wärmeerzeugung. Die bisherige Schadensbilanz der GuD-Anlage zeigt, dass auch nach mehrjährigem Betrieb unvorhersehbare Störfälle nicht ausgeschlossen werden können. Die im Berichtsjahr abgeschlossene Inbetriebnahme der Ersatzstromanlage im HKW Hafen wird deutlich zur Reduzierung des technischen Risikos in der Erzeugung beitragen. Wirtschaftliche Auswirkungen des Produktionsausfalls in der Stromerzeugung können unter anderem durch Versicherungsleistungen reduziert werden.

Gegenstand der Risikoanalyse waren ebenfalls notwendige Restrukturierungsvorgaben zur Optimierung der Geschäftsprozesse und Senkung der operativen Kosten im Versorgungs- und Verkehrsbereich.

Die zukünftige wirtschaftlich tragbare Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs wird durch die angekündigte weitere Reduzierung von Ausgleichszahlungen des Landes Nordrhein-Westfalen für die gemeinwirtschaftlichen Leistungen des öffentlichen Nahverkehrs bestimmt.

Diese Risiken wurden von den Stadtwerken Münster einzeln und kumulativ bewertet und werden – trotz des zum Teil hohen Risikopotenzials – derzeit nicht als bestandsgefährdend eingeschätzt. Im Rahmen der Berichterstattung wurden Aufsichtsrat und Gesellschafterin regelmäßig über die Ergebnisse des Risikomanagementsystems informiert. Soweit handelsrechtlich geboten und zulässig, wurden für die quantifizierbaren Risiken angemessene Rückstellungen im Jahresabschluss 2009 gebildet.

#### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2009 sind bis zum jetzigen Zeitpunkt keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingetreten.

#### Ausblick 2010

##### Weiterhin hohes Investitionsniveau in Innovation und Versorgungssicherheit

Nach dem Investitionsplan 2010 werden die Sachanlageinvestitionen mit rd. 28,1 Mio. € weiter auf einem hohen Niveau liegen. Für Finanzanlagen sind Investitionen in Höhe von 26,7 Mio. € vorgesehen.

In der Strom- und Wärmeerzeugung ist die Schlussfinanzierung des zusätzlichen Heißwassererzeugers mit einer Kapazität von 30 MW geplant. Daneben ist ein angemessener Ansatz für Investitionen in klimafreundliche Erzeugungsanlagen, wie z. B. Blockheizkraftwerke, vorgesehen.

In der Gasversorgung sind Investitionen in die Errichtung von Biogasanlagen (Biomethan) vorgesehen. In der Wärmeerzeugung soll die Expansion mit Thermokonzept-Anlagen vorangetrieben werden.

Das Investitionsvolumen in sonstige Energie- und Wasserversorgungsanlagen berücksichtigt die betriebsnotwendigen Investitionen, insbesondere für den Ausbau und die Erneuerung der Netze. Schwerpunkte der Investitionen im Verkehrsbereich sind Betriebseinrichtungen wie z. B. die Ausstattung der Haltestellen mit moderner Informationstechnik sowie die Beschaffung weiterer umweltfreundlicher Omnibusse.

Bei den gemeinsamen Anlagen aller Sparten liegen die Investitionen insbesondere in der Stärkung der Informationsverarbeitung.

Unter den Finanzanlagen ist bei der Flughafen Münster/Osnabrück GmbH nach einem im laufenden Jahr erwarteten positiven Beschluss zum Ausbau der Start- und Landebahn eine weitere Eigenkapitalzuführung der Gesellschafter vorgesehen. An dieser Kapitalerhöhung werden sich die Stadtwerke Münster entsprechend ihrem Gesellschaftsanteil mit rd. 35% beteiligen.

Bei der Kraftwerksbeteiligungsgesellschaft Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG ist die weitere Finanzierung über Gesellschafterdarlehen entsprechend dem Baufortschritt vorgesehen.

Die Beteiligung der Stadtwerke Münster an dieser Gesellschaft wird unter Hinweis auf die geforderte Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Kraftwerken in den politischen Gremien der Stadt Münster kontrovers diskutiert.

Im November 2009 wurde eine Kooperation zwischen der DB Stadtverkehr mit ihrer in Münster ansässigen Tochter Westfalenbus und dem Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Münster vereinbart. Ziel der Kooperation ist es, die Betriebshöfe beider Unternehmen am Betriebshof der Stadtwerke zusammenzulegen. Danach sollen zukünftig weitere 60 Busse der Westfalenbus-Gesellschaft vom Betriebshof der Stadtwerke Münster an der Rösnerstraße eingesetzt werden. Die Stadtwerke bieten mit einem Verwaltungsgebäude, Werkstätten, Tankstellen, Wagenhallen und Fahrdienstleistungen einen umfangreichen Service für den Kooperationspartner an. Der hieraus resultierende Kostenvorteil soll langfristig die Wettbewerbsfähigkeit beider Unternehmen sichern. Der Umzug und die Aufnahme des gemeinsamen Werkstattbetriebs wurden zu Ende des ersten Quartals 2010 umgesetzt.

Die Ende 2009 mit Zustimmung der Aufsichtsgremien der Stadtwerke Münster beschlossene Neugründung der Green Gecco GmbH & Co. KG wurde inzwischen vollzogen. Mit 25 weiteren kommunalen Partnern wurde zunächst die Beteiligungsgesellschaft Green Gecco GmbH & Co. KG gegründet. Diese wiederum hat sich mit 49% an einem Gemeinschaftsunternehmen der zum RWE Konzern gehörenden RWE Innogy beteiligt, die an diesem Gemeinschaftsunternehmen 51% hält.

## 9 neue Gelenkbusse

Ökologie und Service sind auch zentrale Themen im öffentlichen Personennahverkehr. Hier haben die Stadtwerke 2009 durch ein Investment von rund 2,8 Millionen Euro Zeichen gesetzt. Mit dieser stattlichen Summe wurden neun neue Gelenkzüge finanziert. Die hochmodernen Busse zeichnen sich unter anderem durch ausklappbare Rampen für einen leichteren Aus- und Einstieg und durch komfortable Klimaanlage aus. Eine Videoüberwachung dient zur Prävention gegen Ausschreitungen und Vandalismus. Ein weiterer Aspekt macht diese Initiative zu einem nachhaltig lohnenden Plus: Die Motoren und die Abgasreinigung sind bereits auf künftige Anforderungen ausgelegt. Ihre Emissionen liegen deutlich unter den aktuellen Vorgaben.



Gemeinsam wollen die Partner in Deutschland und Europa den Bau von umweltfreundlichen Erzeugungsanlagen vorantreiben, insbesondere bei der Windenergie, Biomasse und Solarthermie. Bis 2020 wollen die Partner rd. 1 Mrd. € investieren. Als erstes Projekt ist ein Windpark in Schottland geplant. Der Anteil der Stadtwerke Münster bei diesem Gemeinschaftsprojekt beträgt ca. 5%.

Neben dieser Beteiligung werden die Stadtwerke Münster auch den Bau und Betrieb eigener Anlagen vorantreiben, um das eigene Beschaffungsportfolio mit Strom und Gas aus regenerativen Erzeugungsanlagen zu stärken.

Die Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH hat im ersten Quartal 2010 weitere Aufträge zum Bau von Fotovoltaikanlagen mit einer elektrischen Leistung von rd. 1,0 MW mit Fertigstellung im ersten Halbjahr 2010 erteilt.

Die Stadtwerke Münster planen weiterhin aktive Beteiligungen im Rahmen der Neuordnung der kommunalen Versorgungswirtschaft im Münsterland.

Das Geschäftsmodell des Gemeinschaftsunternehmens smartOPTIMO GmbH & Co. KG mit Sitz in Osnabrück wurde in der Branche als erfolversprechend aufgenommen. Im ersten Quartal 2010 konnte mit den Stadtwerken Bramsche GmbH eine weitere Gesellschafterin gewonnen werden. Mit weiteren Energieversorgungsunternehmen werden konstruktive Beteiligungsverhandlungen geführt.

#### Festpreise gegen turbulente Preisentwicklung

Die von den nationalen und internationalen Energiemärkten hereinbrechenden Kostenveränderungen in der Energiebeschaffung zum Jahreswechsel 2009/2010 führten zu differenzierten Preisbewegungen. Die Stadtwerke haben mit Festpreisprodukten in der Strom- und Gasversorgung ihren Kunden eine Versorgung unabhängig von den Marktschwankungen angeboten.

In der Stromversorgung wurden bereits zum 01.04.2010 Festpreisprodukte mit einer einjährigen bzw. zweijährigen Laufzeit angeboten. Durch eine leichte Preissenkung wurden absehbare Beschaffungskostenvorteile an die Kunden weitergegeben.

Die Preise in der Grundversorgung Strom sowie vergleichbaren Sonderabkommen wurden zum 01.02.2010 an die Änderung der EEG-Umlage sowie des KWK-Zuschlags angepasst. Mit dieser Preiserhöhung wurden lediglich die staatlich verursachten Zusatzbelastungen an die Kunden weitergegeben.

In der Gasversorgung wirkte sich der Ölpreistrückgang über die Preisgleitklausel auf die Gaspreise aus. Zum 01.01.2010 wurden die Festpreisprodukte um 0,1 ct/kWh gesenkt. In der Grundversorgung sowie vergleichbaren Sonderabkommen wurde eine Preissenkung zum 01.05.2010 in Höhe von 3,7% bereits beschlossen.

Mit dem Erdgasklimaschutzpaket Münster: natürlich haben die Stadtwerke zum 01.01.2010 ein innovatives Produkt zum Klimaschutz eingeführt. In einer Kooperation der Stadtwerke mit dem Allwetterzoo Münster engagieren sich die beiden Unternehmen gemeinsam für Klima- und Artenschutz in Vietnam. Ziel des Projekts ist, den Regenwald auf einer kleinen Insel in Vietnam zu schützen und damit auch den dort lebenden Affenarten, die am stärksten von der Ausrottung betroffen sind, zu helfen.

Der dauerhafte Schutz dieses Regenwaldes ist eine besonders wirksame Klimaschutzmaßnahme, die die Kunden in Münster in die Lage versetzt, mit Erdgas klimaneutral zu heizen. Kunden, die sich für das Klimaschutzpaket entscheiden, beteiligen sich mit 0,25 ct/kWh einschließlich Mehrwertsteuer an dem Projekt. Steuerung und Organisation der Natur- und Artenschutzarbeit vor Ort übernimmt der Allwetterzoo in Münster.

Die Ölpreisentwicklung führte über die Preisgleitklausel in der Fernwärmeversorgung zum 01.04.2010 zu einer Erhöhung der Preise um ca. 10,2%. Trotzdem sind die Stadtwerke Münster zurzeit einer der preisgünstigsten Anbieter Deutschlands.

## Neutrale CO<sub>2</sub>-Bilanz für 0,25 Cent

Die Insel Cat Ba im fernen Vietnam zeichnet sich durch einen dichten Regenwald aus. Nur an wenigen Orten der Welt wird so viel CO<sub>2</sub> pro Quadratmeter gebunden wie dort. Das 2009 initiierte, bundesweit einmalige Erdgasprodukt Münster:natürlich schützt und nutzt diesen Vorzug auf besondere Weise. Kunden der Stadtwerke Münster, die diesen Tarif wählen, bewahren das entlegene, aber dennoch wertvolle Biotop vor der Abholzung. Mit einem Aufschlag von nur 0,25 Cent brutto pro Kilowattstunde fördern sie das vom Allwetterzoo Münster betreute Projekt. Und sie stellen damit die Bindung von 4.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr sicher. Global gesehen bedeutet das ein ansehnliches Plus: Die durch ihren Erdgasverbrauch in Münster emittierte Menge CO<sub>2</sub> wird im Rahmen des Regenwaldprojekts dauerhaft neutralisiert.



Im öffentlichen Personennahverkehr wird trotz Senkung der Kosten auf der eigenen Wertschöpfungsstufe eine Preiserhöhung notwendig werden. Im Rahmen der Verkehrsgemeinschaft Münsterland wurde eine Preisanpassung zum 01.08.2010 in Höhe von 1,9% beschlossen. Bei dieser Preismaßnahme wurden die Tarife für Kinder und Abonnements nicht angepasst. Durch eine geringe Preisdifferenzierung der Verkaufspreise für Einzelfahrscheine in den Vorverkaufsstellen soll der Busfahrer von den Zahlungsvorgängen entlastet werden.

### **Kostensenkung durch Umstrukturierungen und Geschäftsprozessoptimierung**

Die bereits im Vorjahr begonnenen Kostensenkungsmaßnahmen im Bereich Planen, Bauen und Betrieb Netze werden auch in 2010 durch eine Zusammenlegung dieser Bereiche zu einer Hauptabteilung konsequent fortgeführt. Durch eine zentrale Arbeitsvorbereitung und Straffung der Entscheidungsstrukturen zwischen der Netzgesellschaft („Asset-Management“) und dem Bereich Planen, Bauen und Betrieb Netze („Asset-Service“) werden weitere Synergieeffekte erwartet.

### Neuordnung Geschäftsprozesse im Rahmen Unbundling

Nach Vorgaben der Bundesnetzagentur zur Ausgestaltung unternehmensübergreifender Geschäftsprozesse sind bis zum 30.09.2010 die Abrechnungsdaten aller Marktteilnehmer (Vertrieb Kunden und Netzbetreiber) in getrennten Systemen darzustellen. Nach diesen Beschlüssen ist die Verwendung elektronischer Marktkommunikation mit einheitlichen EDIFACT-Datenformaten festgelegt. Damit soll die Gleichbehandlung aller Energielieferanten sichergestellt werden.

Die Stadtwerke kooperieren in diesem Projekt unter dem Namen „Billing 4 us“ unter der Federführung der Beteiligungsgesellschaft items GmbH gemeinsam mit den Partnern Kasseler Verkehrs- und Versorgungs GmbH, Stadtwerke Lübeck Holding GmbH und Stadtwerke Osnabrück AG. Ziel des Projekts ist, SAP-IS-U-Systeme getrennt nach Netz und Lieferanten aufzubauen, innerhalb dieser zwei Systeme werden jeweils eigenständige IS-U-Mandanten für jeden Partner geführt.

Nach dem derzeitigen Projektablauf ist zu erwarten, dass die Umsetzung innerhalb der von der Bundesnetzagentur gesetzten Frist bis 30.09.2010 vollzogen wird.

### Differenzierte Absatzentwicklung

Im Wirtschaftsplan 2010 wurden die Absatzerwartungen vorsichtig angesetzt, gingen aber von einer Stabilisierung der Marktanteile aus.

Die außergewöhnlich kalte Witterung des ersten Quartals mit einer Steigerung der Gradtagszahlen von 5,8% führte bei den temperaturabhängigen Wärmeenergien zu deutlich höheren Absatzmengen.

In der Gasversorgung stiegen die Lieferungen an unsere Kunden um 7,7%. Der Fernwärmeabsatz erhöhte sich um 6,0%.

In der Stromversorgung sanken die Absätze an unsere Kunden um 0,2%.

Die Stromerzeugung in den eigenen Erzeugungsanlagen erhöhte sich um 13,1% auf 204 Mio. kWh. Der Verkehrsbetrieb verzeichnete eine erfreuliche Zunahme bei der Anzahl der Fahrgäste um 7,4%

In der Wasserversorgung setzte sich der Trend zur Einsparung von Trinkwasser weiterhin fort. Die Abgabe in das Netz verringerte sich im ersten Quartal um 2,5%.

Trotz der zurzeit erkennbaren Beruhigung der Energiepreise wird sich der Trend zum Energiesparen weiterhin bemerkbar machen. Die Stadtwerke unterstützen auch in 2010 ihre Kunden mit Beratungsaktivitäten und intelligenten Zählern.

Die konjunkturelle Entwicklung und damit auch die Nachfrage nach unseren Produkten ist zurzeit schwer einzuschätzen. Eine Stagnation bzw. ein weiterer Rückgang wird die Ertragslage in unseren Kernsegmenten Versorgung und Verkehr belasten.

Die kühle Witterung im ersten Quartal 2010 führte ebenfalls zu erheblichen Kostensteigerungen im Gasbezug, die nur zum Teil an die Kunden weitergegeben wurden.

## 8-mal „Unter Strom“

Im September 2009 erlebten insgesamt 9.600 Zuschauer die Deutschland-Premiere und sieben weitere Vorstellungen von „Unter Strom“. Das Stück des Theaters Titanick erzählte eine faszinierende und stimmungsvolle Geschichte über das Leben mit Strom, ohne Strom und „Unter Strom“. Unweit von Münsters größter Stromerzeugungsanlage, dem Gas- und Dampfturbinenkraftwerk, beleuchtete das feurige Ensemble das gesamte Spektrum von Strom. Produktion und Nutzung wurden spektakulär und poetisch inszeniert. Natürlich thematisierte das Stück auch den bewussten Umgang mit Energie. Das gemeinsame Engagement des Theaters Titanick und der Stadtwerke hat also nicht nur dem Standort Münster und dem Publikum, sondern auch der Umwelt ein ansehnliches Plus verschafft.



Die Stadtwerke Münster werden die in den Vorjahren begonnenen Kostensenkungsprogramme bei gleichzeitiger Erhaltung der Leistungsqualität konsequent fortführen. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren kann das Planergebnis in 2010 in Höhe von rd. 6,5 Mio. € voraussichtlich erreicht werden.

### Wachsender Regulierungsdruck

Die Stadtwerke sehen in den Aktivitäten der Regulierungsbehörden zur nachhaltigen Senkung der Netzentgelte und damit der Energiepreise weiterhin Chancen im Wettbewerb, aber auch erhebliche Risiken, die sich durch preisaggressive Wettbewerber ergeben können. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass durch den extremen Kostendruck, insbesondere durch die bereits begonnene Anreizregulierung, die bewährten föderalen Versorgungsstrukturen, aber auch die Versorgungsqualität der Netze und Anlagen in der Energieversorgung gefährdet werden.

Nach einem Beschluss des Bundesgerichtshofes im Februar 2010 zur kartellrechtlichen Missbrauchskontrolle von Wasserpreisen stehen auch die Kosten- und Erlösstrukturen in der bisher nicht von der Regulierung betroffenen Wasserwirtschaft in der Diskussion.

Das in 2009 begonnene Benchmarkprojekt, an dem sich mit den Stadtwerken Münster 98 nordrhein-westfälische Wasserversorgungsunternehmen beteiligt haben, wird nach unserer Auffassung eine ausreichende Transparenz der Daten schaffen und damit eine offene Kommunikation mit den lokalen Gremien, aber insbesondere mit der Landespolitik ermöglichen.

#### **Prognose 2011**

Angesichts der zurzeit nicht absehbaren Entwicklung der Wirtschaftslage rechnen wir in Anbetracht der relativ gesunden Wirtschaftsstruktur des Großraums Münster mit einer stabilen Entwicklung unseres Unternehmens. Die Stadtwerke werden auf der Basis der bereits definierten Vorgaben die Kosten der eigenen Wertschöpfungsstufe den Erfordernissen des Marktes anpassen. Mit neuen Strukturen in der Energiebeschaffung werden wir am Markt wettbewerbsorientierte Preise anbieten können, um den Marktanteil an unserem Versorgungsgebiet zu kostendeckenden Preisen zu halten.

Nach dem Gesetz zur Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung werden die bisher gewährten Zuschüsse für die Stromerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung für unsere GuD-Anlage ab 2011 wegfallen.

Im Verkehrsbereich werden wir auf der Basis des in 2008 mit dem Aufgabenträger, der Stadt Münster, abgeschlossenen Betrauungsvertrags die bereits begonnenen Kostensenkungsmaßnahmen weiter umsetzen.

Insgesamt gehen die Stadtwerke Münster davon aus, dass auch in 2011 ein angemessenes Unternehmensergebnis ausgewiesen werden kann.

#### **Öffentliche Zwecksetzung nach der Gemeindeordnung NRW**

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der Stadtwerke Münster GmbH im Jahre 2009 gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen wurde gleichzeitig mit dem Jahresabschluss und Lagebericht dem Gesellschafter getrennt berichtet.

Die Stadtwerke Münster GmbH hat für das Geschäftsjahr 2009 einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Münster, den 31.03.2010  
Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann

Dr. Andreas Hoffknecht



# Bilanz

der Stadtwerke Münster GmbH zum 31.12.2009

Aktiva		31.12.2009	31.12.2008
	€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen und ähnliche Rechte		1.792.191,39	1.151
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	69.908.463,79		73.318
2. Verteilungsanlagen	75.567.066,96		83.553
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	57.080.535,45		67.235
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	6.546.630,00		6.431
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.095.839,31		8.632
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.572.026,91		7.623
		<b>224.770.562,42</b>	<b>246.792</b>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.708.494,92		29.598
2. Beteiligungen	6.400.669,32		2.524
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.512.771,09		10.068
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	903.366,67		4.075
5. Sonstige Ausleihungen	2.027.624,51		2.137
		<b>60.552.926,51</b>	<b>48.402</b>
		<b>287.115.680,32</b>	<b>296.345</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.265.994,28		3.061
2. Unfertige Leistungen	1.379.176,71		854
3. Waren	3.645,29		3
4. Emissionsrechte	8.487,40		0
		<b>6.657.303,68</b>	<b>3.918</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.697.956,69		44.774
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	3.202.423,22		100
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.902.920,48		9.838
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.827.051,09		7.584
5. Sonstige Vermögensgegenstände	4.210.754,71		7.894
		<b>66.841.106,19</b>	<b>70.190</b>
III. Wertpapiere			
1. Sonstige Wertpapiere		76.908.000,00	64.978
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		11.815.862,99	11.202
		<b>162.222.272,86</b>	<b>150.288</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>2.138.380,63</b>	<b>3.380</b>
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>451.476.333,81</b>	<b>450.013</b>

Passiva		31.12.2009	31.12.2008
	€	€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	51.200.000,00		51.200
II. Kapitalrücklage	72.944.329,23		72.918
III. Gewinnrücklagen			
1. Andere Gewinnrücklagen	35.480.000,00		32.480
IV. Bilanzgewinn	1.100.000,00		850
		<b>160.724.329,23</b>	<b>157.448</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			
		<b>1.412.841,21</b>	<b>1.688</b>
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>			
		<b>27.674.572,28</b>	<b>31.733</b>
<b>D. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.518.159,00		19.716
2. Steuerrückstellungen	6.132.256,80		232
3. Sonstige Rückstellungen	114.495.038,59		102.303
		<b>142.145.454,39</b>	<b>122.251</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.235.017,77		71.583
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	40.783,86		88
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.924.175,57		21.052
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	240.515,55		1.288
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.792.817,72		20.711
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.640.630,79		10.089
7. Sonstige Verbindlichkeiten	4.738.624,42		4.442
Davon aus Steuern	3.764.278,01 €		
(i. Vj. 3.817.882,74 €)			
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	16.689,00 € (i. Vj. 0,00 €)		
		<b>108.612.565,68</b>	<b>129.253</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>10.906.571,02</b>	<b>7.640</b>
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>451.476.333,81</b>	<b>450.013</b>
Vermerk: Verbindlichkeit aus Bürgschaften		47.236.789,23	46.668

# Gewinn- und Verlustrechnung

der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2009 (01.01. – 31.12.)

		2009	2008
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse	498.997.953,71		491.154
Energiesteuer	-32.887.198,68		-35.131
		<b>466.110.755,03</b>	<b>456.023</b>
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		525.273,54	103
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.859.956,87	3.220
4. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil	275.421,45		375
b) Übrige betriebliche Erträge	90.227.315,75		84.211
		<b>90.502.737,20</b>	<b>84.586</b>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	260.088.770,70		246.419
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	145.381.432,41		151.209
		<b>405.470.203,11</b>	<b>397.628</b>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	45.790.293,59		43.113
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.517.059,39		14.369
Davon für Altersversorgung	5.982.512,62 €		
(i. Vj. 5.841.574,50 €)			
		<b>60.307.352,98</b>	<b>57.482</b>
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		27.723.378,57	33.433
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgaben	17.521.135,02		17.153
b) Einstellung Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00		0
c) Übrige betriebliche Aufwendungen	29.381.721,01		25.243
		<b>46.902.856,03</b>	<b>42.396</b>
9. Erträge aus Beteiligungen		2.603.296,60	1.973
Davon aus verbundenen Unternehmen	2.269.668,38 €		
(i. Vj. 1.623.661,30 €)			
9a. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		7.422.968,35	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		172.613,67	681
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.217.620,92	3.840
Davon aus verbundenen Unternehmen	4.497,48 €		
(i. Vj. 3.631,85 €)			
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		152.721,00	48
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.674.914,64	3.721
Davon an verbundene Unternehmen	0,00 €		
(i. Vj. 0,00 €)			
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme		1.122.195,05	6.945
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		26.061.600,80	8.773
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		15.159.304,49	6.286
17. Sonstige Steuern		802.296,31	1.637
<b>18. Jahresüberschuss</b>		<b>10.100.000,00</b>	<b>850</b>
19. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		3.000.000,00	0
20. Vorabgewinnausschüttung		6.000.000,00	0
<b>21. Bilanzgewinn</b>		<b>1.100.000,00</b>	<b>850</b>

# Anhang

## der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2009 (01.01. – 31.12.)

### I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gegliedert. Unter Berücksichtigung der aus der Art des Betriebs folgenden Besonderheiten wurde die Darstellung der Sachanlagen in der Bilanz (§ 265 Abs. 5 HGB) um die Posten

› Verteilungsanlagen (für Energie- und Wasserversorgung)

› Fahrzeuge für Personenverkehr,

die Darstellung der Vorräte um den Posten

› Emissionsrechte,

die Darstellung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um den Posten

› Forderungen gegen den Gesellschafter,

die Darstellung der Verbindlichkeiten um den Posten

› Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter

erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Gliederung wurde um die Posten „Erträge aus Gewinnabführungsverträgen“ und

„Aufwendungen aus Verlustübernahme“ erweitert.

### II. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH ist durch einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Teilbeherrschungsvertrag für den regulierten Bereich) mit der Stadtwerke Münster GmbH organschaftlich verbunden. Die Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgungsnetze sind an die Netzgesellschaft verpachtet. Für die Nutzung der Netze zur Versorgung der Kunden mit Energie und Wasser berechnet die Netzgesellschaft entsprechende Netzentgelte. Zwischen den Gesellschaften bestehen Dienstleistungsverträge zu Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Netze sowie zu verschiedenen, insbesondere kaufmännischen Querschnittsdienstleistungen.

Das Ergebnis der Netzgesellschaft zum 31.12.2009 in Höhe von 7,4 Mio. € (Vorjahr – 6,5 Mio. €) wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von den Stadtwerken Münster übernommen.

Die Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH ist durch einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Münster GmbH verbunden. Zwischen den Gesellschaften bestehen Dienstleistungsverträge zu Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energie sowie zu verschiedenen, insbesondere kaufmännischen Querschnittsdienstleistungen.

Das Ergebnis der Neue Energie zum 31.12.2009 in Höhe von –37 T€ wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von den Stadtwerken Münster übernommen.

Mit Wirkung zum 01.01.2009 wurde in die gemeinsam mit der Stadtwerken Osnabrück AG gegründete smartOPTIMO GmbH & Co. KG der Teilbetrieb Zähl- und Messwesen der Stadtwerke Münster eingebracht. Die Gesellschaft tritt als Dienstleister im Bereich des Zähl- und Messwesens auf und bietet ihren Gesellschaftern und Kunden die Möglichkeit, die Anforderungen der Regulierungsbehörden insbesondere im Bereich der sogenannten intelligenten Zähler zu erfüllen. Die Einbringung erfolgte zu Buchwerten auf Basis der Bilanz zum 31.12.2008.

### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Soweit Ansatzwahlrechte ausgeübt wurden, sind diese bei den Angaben zu Posten der Bilanz erläutert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet worden. Eigene Leistungen sind entsprechend der steuerlichen Aktivierungspflicht in den Wertansatz einbezogen. Zuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, wobei alle Anlagenzugänge – soweit zulässig – zunächst degressiv abgeschrieben wurden, mit Übergang zur linearen Methode. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von bis zu 150 € wurden als Aufwand gebucht. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150 € bis zu 1.000 € wurde ein Jahressammelposten angesetzt, der im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Jahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben wird. Hiervon abweichend wurden geringwertige Wirtschaftsgüter mit einer Nutzungsdauer von weniger als fünf Jahren linear abgeschrieben. Von den Finanzanlagen wurden die sonstigen Ausleihungen, bei denen es sich um unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Darlehen handelt, gemäß BFH-Urteil vom 30.11.1988 und dem BMF-Schreiben vom 17.01.1990 zum Nennwert bewertet. Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen ausgewiesen. Soweit die Gründe für die Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag nicht mehr bestanden, ist entsprechend § 280 Abs. 1 HGB zugeschrieben worden.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet. Die Bewertung der unfertigen Leistungen entspricht der der selbst erstellten Anlagen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die bis einschließlich 2002 empfangenen Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse Netz) werden auf den Altbestand mit 5% des Ursprungswertes aufgelöst. Im 20. Jahr nach Zugang wird der Abgang unterstellt und der verbliebene Ursprungswert vollständig aufgelöst. Die Zugänge werden ab dem 01.01.2003 direkt gegen die Positionen des Anlagevermögens verrechnet und wirken sich entsprechend den dort geltenden Nutzungsdauern abschreibungsmindernd aus. Für Anschlüsse an die der Regulierung nach Energiewirtschaftsrecht unterliegenden Netze der Strom- und Gasversorgung von den Anschlussnehmern an den Netzbetreiber gezahlte Ertragszuschüsse werden vom

Netzbetreiber im Rahmen des bestehenden Pachtvertrags an die Stadtwerke Münster GmbH als Netzeigentümer weitergeleitet. Die Beträge werden nach den Regelungen des Energiewirtschaftsrechts und weiterführender Schreiben der Finanzverwaltung ab 2007 als Pachtvorauszahlungen betrachtet und in einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt, der über 20 Jahre aufgelöst wird.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen einschließlich der aus Altersteilzeitvereinbarungen folgenden sind aufgrund der neuen Richttafeln 2005 G zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert angesetzt. Der Berechnung des Verpflichtungsumfangs wurde ein Rechnungszinsfuß von 4 % zugrunde gelegt. Für die Ermittlung des Verpflichtungsumfangs nach steuerlichen Vorschriften blieb der Rechnungszinsfuß unverändert. Ergänzend wurden die vom BFH (Revisionsverfahren vom 30. November 2004) bestätigten Wertansätze des Finanzgerichts Hessen angewandt. Die Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der ZKW resultierenden Verpflichtungen wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet. Unter Berücksichtigung der durchschnittlich noch zu leistenden Arbeitszeiten bis zum Eintritt der Verpflichtung wird die Rückstellung anteilig dotiert. Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

## 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage 1 gezeigt. Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von 59 T€ auf die Beteiligung an der WLE, Westfälische Landeseisenbahn GmbH, vorgenommen. Den von den Anschaffungs- und Herstellungskosten des Fernwärmenetzes abzusetzenden Zuschüssen waren aufgrund eines gerichtlichen Vergleichs die in die Rückstellung für das Risiko einer Rückforderung eingestellten Beträge wieder zuzuschreiben. In der Folge mindern sich die Abschreibungen des Fernwärmenetzes und haben sich Erträge aus der Zuschreibung der in den vergangenen Jahren erhöhten Abschreibungen ergeben.

Die der Stadtwerke Münster GmbH unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte nach § 9 TEHG i.V. mit § 8 i.V. mit § 7 ZuG 2012 sind mit dem Wert von 1 € ausgewiesen. Weitere Emissionsrechte werden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch der Kunden der Energie- und Wasserversorgung zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten, der mit den aufgelaufenen Abschlagszahlungen saldiert wurde.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter wurden mit Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter zum Bilanzausweis zusammengefasst, soweit dieses von der Art und Laufzeit zulässig ist.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ganz wesentlich Lieferungen und Leistungen sowie in geringem Umfang Kostenerstattungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten als wesentliche Posten Forderungen aus Überzahlungen von Steuern.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 51.200.000 €.

Der Kapitalrücklage sind aus Gesellschaftermitteln 26 T€ zugeführt worden. Aus dem Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 6 b EStG wurden 275 T€ aufgelöst. Im Übrigen ist der Sonderposten fortgeführt worden.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen, eine Rückstellung für die Verpflichtungen zum Ausgleich der Rentenminderung bei Altersteilzeitvereinbarungen, eine Rückstellung für Deputatverpflichtungen sowie eine Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der ZKW resultierenden Verpflichtungen.

Der zu erwartende Aufwand der ertragsabhängigen Steuern und aus Energiesteuern ist den Steuerrückstellungen zugeführt worden.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für Netz- und Rohrnetzsanierung, für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter, für Entsorgungsverpflichtungen, für bestehende Altersteilzeitverpflichtungen, für ungewisse Verbindlichkeiten des Verkehrsbetriebs, für betriebliche Umstrukturierungen sowie für rechtliche Risiken bei einzelnen Energieprodukten sowie Mengenrisiken in der Energiebeschaffung.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Steuern, erhaltene Sicherheitsleistungen sowie Überzahlungen aus der Leistungsabrechnung.

Es sind Pachtvorauszahlungen von 8,1 Mio. € für das Strom- und das Gasnetz passiv abgegrenzt.

Durch Grundpfandrechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Verbindlichkeiten				
Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten	Bilanz	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.235	6.774	20.605	35.856
Erhaltene Anzahlungen	41	41	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.924	20.589	2.314	21
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	241	241	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.793	6.793	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.641	9.141	1.500	-
Sonstige Verbindlichkeiten	4.739	4.739	-	-

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse werden vermindert um die darin enthaltene Strom- und Erdgassteuer ausgewiesen. Von den externen Umsatzerlösen entfallen 433,2 Mio. € auf die Versorgungsbetriebe, 21,4 Mio. € auf den Verkehrsbetrieb und 11,5 Mio. € auf die übrigen Aktivitäten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Erträge aus der Verpachtung der Versorgungsnetze (30,2 Mio. €) und der Erstattung der Konzessionsabgabe (13,0 Mio. €). Daneben sind hier weiterhin enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (15,8 Mio. €), Pacht- und Mieteinnahmen, Entgelte für die Vergärung von Bio-Abfällen, weitere periodenfremde Erträge (1,2 Mio. €), verschiedene Kostenerstattungen sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil (0,3 Mio. €). Die periodenfremden Erträge enthalten im Wesentlichen verschiedene Fahrgelderstattungen (0,6 Mio. €) des Verkehrsbetriebs und Schadensersatzleistungen (0,2 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten neben der Konzessionsabgabe (17,5 Mio. €) die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (1,2 Mio. €) und verschiedene periodenfremde Aufwendungen. Die wesentlichen periodenfremden Aufwendungen waren die Erstattung von Netzpacht (1,3 Mio. €), Schadensersatzleistungen an Vorlieferanten (1,2 Mio. €) und nachberechnete Netznutzungen durch andere Netzbetreiber (0,3 Mio. €).

Von dem Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 6 b EStG wurden für Ersatzbeschaffungen 275 T€ aufgelöst.

Von den Aufwendungen sind 3,7 Mio. € als periodenfremd einzuordnen.

### III. Angaben zum Jahresergebnis

Das Jahresergebnis ist durch die Inanspruchnahme von Abschreibungen nach § 7d EStG in Vorjahren mit 435 T€ entlastet worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresüberschuss von 10,1 Mio. € aus.

Aus dem Jahresüberschuss sollen auf Vorschlag der Geschäftsführung 3,0 Mio. € in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. Der nach Verrechnung der Vorabgewinnausschüttung von 6,0 Mio. € verbleibende Bilanzgewinn von 1,1 Mio. € soll nach dem Vorschlag der Geschäftsführung an die Stadt Münster als Gesellschafterin ausgeschüttet werden.

### IV. Vermerke

Der Bilanzvermerk betrifft 15 Bürgschaften zugunsten der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, zwei Patronatserklärungen und zwei Bürgschaften zugunsten der Energiehandelsgesellschaft West mbH sowie eine Bürgschaft zugunsten der Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH. Der Bilanzvermerk berücksichtigt in der Höhe die Bürgschaftsvaluta per 31.12.2009.

### V. Ergänzende Angaben

#### 1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Bestellungen für Investitionen beliefen sich zum 31.12.2009 auf 4,4 Mio. €. Aus Leasing-Verträgen mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren resultieren jährliche Verpflichtungen von 42 T€.

Zur Absicherung von Lieferverpflichtungen aus bestehenden Verträgen mit Sondervertrags- und Tarifkunden des Versorgungsbereichs sind in verantwortungsvoller unternehmerischer Risikovorsorge in die Zukunft gerichtete Verträge über den Bezug von Energie und Wasser geschlossen worden.

Zur Absicherung von Preisänderungsrisiken aus den bestehenden Bezugsverträgen Erdgas sind Rohwarentermingeschäfte (sogenannte Festpreis-SWAPs) abgeschlossen worden. Im Ergebnis ist das Risiko von Preissteigerungen durch diese Geschäfte begrenzt worden.

Oberster Grundsatz des Einsatzes von Finanzderivaten – wie den oben beschriebenen Rohwarentermingeschäften – ist die Absicherung von Risiken aus dem Grundgeschäft. Eine Verwendung aus spekulativen Motiven ist ausgeschlossen.

Die Bilanzierung des Rohwarentermingeschäfts erfolgt zusammen mit dem Grundgeschäft, dem abgesicherten Gasbezug, in einer Bewertungseinheit. Die auf den Festpreis-SWAP entfallenden geleisteten Zahlungen für den Bezug nach dem 31.12.2009 (666 T€) sind in den Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Der beizulegende Wert der zukünftigen Verpflichtungen zum diskontierten Barwert bei einem Rechnungszinssatz von 4 % ergibt sich mit 483 T€.

## 2. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Die Geschäftsführung besteht aus:

Dr. Henning Müller-Tengelmann,  
Dr.-Ing. Norbert Ohlms (bis 30.11.2009),  
Dr. Andreas Hoffknecht (seit 01.12.2009).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind in der Anlage genannt.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen 366 T€.

Für die frühere Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden 159 T€ an Pensionen aufgewendet. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.232 T€.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 660,00 €.

Arbeitnehmer können nach den in einer Betriebsvereinbarung festgelegten Kriterien Darlehen erhalten. Arbeitnehmervertreter haben vor oder während ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrates aufgrund dieser Betriebsvereinbarung Darlehen erhalten; deren Wert betrug zum 31.12.2009 36.166,19 € bei Zinssätzen von 0,5% bis 2,5%. Im Geschäftsjahr 2009 wurden kein Darlehen gewährt; von den bestehenden wurden 4.076,15 € getilgt. Lohn- und Gehaltsvorschüsse wurden in Höhe von 2.600 € gewährt und mit 520 € zurückgezahlt. Somit waren zum 31.12.2009 2.080 € zu bilanzieren.

## 3. Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr 2009 betrug 929 nach 963 im Vorjahr. Davon waren 856 (Vorjahr 880) Vollzeitbeschäftigte, 95 (Vorjahr 102) Teilzeitbeschäftigte sowie 14 (Vorjahr 14) freigestellte Mitarbeiter (Elternzeit etc.).

Die Gesellschaft ist Mitglied der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW). Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat sich bei Begründung der Mitgliedschaft verpflichtet, alle Arbeitnehmer zu versichern, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Vers. TV-G) zu versichern sind. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5% plus 3% Sanierungsgeld und wird von der Gesellschaft allein getragen. Die Summe der versicherungspflichtigen Löhne und Gehälter für das Geschäftsjahr 2009 beträgt 40,0 Mio. €. Zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der ZKW folgenden Verpflichtungen hat die Gesellschaft eine Rückstellung von 14,7 Mio. € gebildet.

#### 4. Angaben zu Beteiligungsunternehmen gemäß § 285 Nr. 11 HGB:

Beteiligungsgesellschaften			
Beteiligungsgesellschaften	Höhe des Anteils am Kapital am 31.12.2009	Eigenkapital am 31.12.2009	Ergebnis Bilanzgewinn/-verlust am 31.12.2009
	%	T€	T€
Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH, Münster*	100	100	0
Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster	100	595	102
Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH, Münster*	100	175	0
Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster	99	31.966	1.691
items GmbH, Münster	32	5.456	985
Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster	50	2.539	406
smartOPTIMO Verwaltungs-GmbH, Osnabrück	50	25	1
smartOPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück	50	5.144	1.080
Niederlands-Duitse Internet Exchange B.V., Enschede, Niederlande	50	./ 437	61
Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Nordseeheilbad Borkum*	49,9	110	0
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven	35	27.843	./ 2.690
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster	28	7.747	1.029
Lokalradio Münster, Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	25	**	**

\* Das Ergebnis der Gesellschaft wird aufgrund eines bestehenden Vertrags übernommen bzw. ausgeglichen.

\*\* Die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses ist in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB unterblieben.

#### 5. Angaben gemäß § 10 Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Von der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH wurden Leistungen in Höhe von 100.606 T€ (Netzentgelte 97.066 T€, Stromeinspeisungen aus KWK-Anlagen 1.616 T€, Sonstiges 1.924 T€) bezogen, an die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH wurden Leistungen in Höhe von 105.668 T€ (Netzdienstleistungen 43.265 T€, Netzpacht 43.239 T€, KWK-Zuschlag 7.545 T€, vermiedene Netzentgelte 5.573 T€, Netzverluste 3.093 T€, Sonstiges 2.953 T€) abgerechnet.

**6. Honorar des Abschlussprüfers**

Das Honorar des Abschlussprüfers wird im Anhang zum Konzernabschluss der Stadtwerke Münster benannt. Auf eine Angabe wird hier daher nach § 285 Nr. 17 HGB n.F. verzichtet.

**7. Geschäfte mit nahestehenden Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind**

Im Geschäftsjahr 2009 wurden weiterhin keine Geschäfte mit nahestehenden Personen abgeschlossen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

**8. Einbeziehung in Konzernabschluss**

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Münster, den 31.03.2010  
Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann

Dr. Andreas Hoffknecht

# Entwicklung des Anlagevermögens 2009

Anschaffungs-/Herstellungskosten										
	Vor Abrechnung von Zuschüssen					Erhaltene Zuschüsse				
	Stand 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2009	Stand 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.01.2009
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	23.092	386	1.061	1.081	23.498	2.856				2.856
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	171.001	91	9	155	171.238	206				206
2. Verteilungsanlagen	593.018	2.311	31.549	1.040	564.820	37.130	2.183	759		38.554
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	177.728	228	5.411	2.885	175.430	14.484				14.484
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	36.817	2.824	2.531		37.110	15.063	943			16.006
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	62.248	2.020	2.844	46	61.470	2.963				2.963
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.687	5.156		5.207	10.636	3.064				3.064
<b>Zwischensumme Sachanlagen</b>	<b>1.051.499</b>	<b>12.630</b>	<b>42.344</b>	<b>1.081</b>	<b>1.020.704</b>	<b>72.910</b>	<b>3.126</b>	<b>759</b>		<b>75.277</b>
<b>Zwischensumme Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen</b>	<b>1.074.591</b>	<b>13.016</b>	<b>43.405</b>	<b>-</b>	<b>1.044.202</b>	<b>75.766</b>	<b>3.126</b>	<b>759</b>		<b>78.133</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.598	417	6	300	29.709					
2. Beteiligungen	22.889	3.635	664	300	26.160					
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.068	11.647	202		21.513					
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.024	903	5.024		903					
5. Sonstige Ausleihungen	2.137	181	290		2.028					
<b>Zwischensumme Finanzanlagen</b>	<b>69.716</b>	<b>16.783</b>	<b>6.186</b>		<b>80.313</b>					
<b>Gesamt</b>	<b>1.144.307</b>	<b>29.799</b>	<b>49.591</b>	<b>-</b>	<b>1.124.515</b>	<b>75.766</b>	<b>3.126</b>	<b>759</b>		<b>78.133</b>

Erläuterung der Abkürzungen:

pA = planmäßige Abschreibungen

gA = geringwertige Anlagegüter/Vollabschreibung gemäß § 6 Abs. 2 EStG

apA = außerplanmäßige Abschreibungen

Abschreibungen/Wertberichtigungen						Buchwerte	
Stand 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bung	Umbu- chungen	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2008
T€	T€	T€		T€	T€	T€	T€
19.085	pA 489 gA 5	729			18.850	1.792	1.151
97.477	pA 3.651	4			101.124	69.908	73.318
472.335	pA 8.884 gA 31	29.412	1.139		450.699	75.567	83.553
96.009	pA 10.717 pA 1	2.401	461		103.865	57.081	67.235
15.323	pA 1.760	2.526			14.557	6.547	6.431
50.653	pA 2.090 gA 96	2.428			50.411	8.096	8.632
						7.572	7.623
<b>731.797</b>	<b>27.230</b>	<b>36.771</b>	<b>1.600</b>		<b>720.656</b>	<b>224.771</b>	<b>246.792</b>
<b>750.882</b>	<b>27.724</b>	<b>37.500</b>	<b>1.600</b>		<b>739.506</b>	<b>226.563</b>	<b>247.943</b>
20.365	aPA 59	664			19.760	29.709	29.598
						6.400	2.524
						21.513	10.068
949		949				903	4.075
						2.028	2.137
<b>21.314</b>	<b>59</b>	<b>1.613</b>			<b>19.760</b>	<b>60.553</b>	<b>48.402</b>
<b>772.196</b>	<b>27.783</b>	<b>39.113</b>	<b>1.600</b>		<b>759.266</b>	<b>287.116</b>	<b>296.345</b>

pA 27.591  
gA 133  
apA 59

# Stadtwerke Münster Geschäftsbericht 2009

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Düsseldorf, 21. Mai 2010

BDO Deutsche Warentreuhand  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Eckmann  
Wirtschaftsprüfer

Wiening  
Wirtschaftsprüfer

#### Herausgeber

Stadtwerke Münster GmbH  
Hafenplatz 1, 48155 Münster  
Postfach 7609, 48041 Münster  
Telefon (0251) 694-0  
Telefax (0251) 694-1111  
Handelsregister-Nr. B 343  
des Amtsgerichts Münster

#### Konzept und Redaktion

Stadtwerke Münster GmbH  
Kaufmännische Dienste in Kooperation  
mit der Unternehmenskommunikation  
Telefon (0251) 694-2010  
Telefax (0251) 694-3003  
dialog@stadtwerke-muenster.de  
www.stadtwerke-muenster.de

#### Entwurf und Layout

Kaiserberg Kommunikation GmbH,  
Duisburg







Einfach. Näher. Dran.



Stadtwerke Münster